STAATSANZEIGER

FÜR DAS LAND HESSEN

1 Y 6432 A

1980 MONTAG, 2. JUNI 1980 Nr. 22

Seite

Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 982

Prüfungen zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 BBiG 982

Der Hessische Minister des Innern

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Grebenhain, Vogelsbergkreis 982

Änderung der Grenze zwischen den Gemeinden Altenstadt und Florstadt, Wetteraukreis 982

Katastrophenschutz; hier: Katastrophenwarnungen und Hinweise durch Rundfunk und Fernsehen 982

Der Hessische Minister der Finanzen

Berechnung der Verzugszinsen bei privatrechtlichen Forderungen des Landes (VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO) 983

Der Hessische Kultusminister

Dritte Änderung der vorläufigen Satzung der Studentenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 983

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik

Neue Veröffentlichungen des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung 983

Der Hessische Sozialminister

Dienstanweisung für die Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter des Landes Hessen; hier: Anhang 984

Empfehlungen zur Durchführung der Eingliederungshilfe für Sprachbehinderte 984

Personalnachrichten

Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern 987

Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen 989

Im Bereich des Hessischen Sozialministers 992

Regierungspräsidenten

DARMSTADT

Vorhaben der Firma Propan-Menke, 6490 Schlüchtern 1 992

Wohnplatzverzeichnis; hier: Benennung eines Wohnplatzes in der Gemeinde Nauheim, Landkreis Groß-Gerau 993

Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises 993

Hessischer Verwaltungsschulverband

Verbandssatzung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes 993

Buchbesprechungen 995

Öffentlicher Anzeiger 997

Öffentliche Bekanntmachungen der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain 1003

Öffentliche Bekanntmachung des Umlandverbandes Frankfurt 1003

Zusamensetzung des Aufsichtsrates der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen, Wiesbaden 1004

1. Nachtragshaushaltssatzung der Regionalen Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus für das Haushaltsjahr 1980 1004

Öffentliche Ausschreibungen 1004

Stellenausschreibungen 1005

Amtliches Verzeichnis hessischer Verwaltungsvorschriften

NEUES GÜLTIGKEITSVERZEICHNIS 1980

wurde soeben ausgeliefert. Es stehen noch Exemplare zur Verfügung und können zum Preis von DM 29,50 (einschl. Umsatzsteuer und Versandkosten) vom Verlag bezogen werden. — Bitte, melden Sie uns Ihren Bedarf.

Buch- und Zeitschriftenverlag KULTUR UND WISSEN GMBH & CO. KG, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 3 96 71

626

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Herr Bundespräsident hat auf meinen Vorschlag an folgende besonders verdiente Frauen und Männer den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Verdienstkreuz 1. Klasse

Schweizer, Oskar, Apotheker, Frankfurt am Main

Verdienstkreuz am Bande

Busch, Kurt, Stadtrat, Offenbach am Main

Dold, Anton, Herrenschneidermeister, Frankfurt am Main

Dressler, Rudolf, Unternehmer, Frankfurt am Main

Drude, Karlhans, Prokurist, Darmstadt

Dworak, Siegfried, Fischereimeister, Trendelburg/Stadtteil Deisel

Ernst, Dr.-Ing. Richard, Grünwald

Freitag, Heinrich, Landwirt, Frankenberg (Eder)/Stadtteil Geismar

Graulich, Rudolf, Ltd. Forstdirektor, Darmstadt-Eberstadt

Haupt, Dr. med. Karl August, Arzt, Bad Soden am Taunus

Keller, August, Weber, Großenlüder

Mendel, Max, Geschäftsführer, Kassel

Püchner-Kurth, Katja, Unternehmerin, Offenbach am Main

Scharp, Peter, Hotelier, Bad Soden am Taunus

Stephan, Anton, Industriekaufmann, Kelkheim (Taunus)

Weiss, Konrad, Angestellter, Frankfurt am Main

Verdienstmedaille

Hill, Anton, Schausteller, Frankfurt am Main

Schwebel, Eva, Hausangestellte, Frankfurt am Main

Wiesbaden, 12. 5. 1980

Der Hessische Ministerpräsident
P 1 2 14 a 02/01

StAnz. 22/1980 S. 982

627

Prüfungen zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 BBiG

Das Verwaltungsseminar Frankfurt am Main des Hessischen Verwaltungsschulverbandes führt im Juni 1980 Prüfungen zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse für Ausbilder in Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes durch, und zwar:

a) schriftliche Prüfung: am 12. Juni 1980 — Beginn — 8.30 Uhr —

b) mündliche Prüfung: am 18. und 19. Juni 1980 — Beginn — 8.30 Uhr —

Den Prüfungen liegt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse für in einem Arbeitsverhältnis stehende Ausbilder im öffentlichen Dienst vom 14. Juli 1977 (StAnz. S. 1506) zugrunde.

Anmeldungen zu den Prüfungen müssen mir bis zum 10. Juni 1980 vorliegen. Anmeldevordrucke können bei mir angefordert werden.

Anschrift: 6200 Wiesbaden, Postfach 39 29,
Tel. 0 61 21 / 35 33 01 o. 3 02

Wiesbaden, 16. 5. 1980

Der Direktor
des Landespersonalamtes Hessen
III

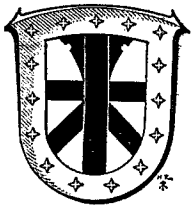
StAnz. 22/1980 S. 982

628

DER HESSISCHE MINISTER DES INNERN

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Grebenhain, Vogelsbergkreis

Der Gemeinde Grebenhain im Vogelsbergkreis, Regierungsbezirk Darmstadt, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene und abgebildete Wappen genehmigt worden:



„In goldenem Schild mit rotem Schildbord, der mit 15 silbernen Sternen bestreut ist, das schwarze Fachwerkbalkenbild des sogenannten ‚Wilden Mannes'."

Grebenhain

Wiesbaden, 12. 5. 1980

Der Hessische Minister des Innern
IV A 23 — 3 k 06 — 46/80

StAnz. 22/1980 S. 982

629

Änderung der Grenze zwischen den Gemeinden Altenstadt und Florstadt, Wetteraukreis

Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 6. Mai 1980 den folgenden Beschluß gefaßt:

„Auf Grund der §§ 16 und 17 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 1979 (GVBl. I S. 179), wird mit Wirkung vom 1. August 1980 nachstehende Grenzänderung vorgenommen:

1. Aus dem Gebiet der Gemeinde Altenstadt werden ausgegliedert und in das Gebiet der Gemeinde Florstadt eingegliedert die Flurstücke:
   Gemarkung Rodenbach
   Flur 3 Nr. 10/2, 10/3, 10/6 und 10/7.
2. Aus dem Gebiet der Gemeinde Florstadt werden ausgegliedert und in das Gebiet der Gemeinde Altenstadt eingegliedert die Flurstücke:
   Gemarkung Nieder-Mockstadt
   Flur 17 Nr. 7/2, 7/3 und 7/4
   Flur 18 Nr. 1/5 und 1/7."

Wiesbaden, 20. 5. 1980

Der Hessische Minister des Innern
IV A 11 — 3 k 08 — 61/80

StAnz. 22/1980 S. 982

630

Katastrophenschutz;

hier: Katastrophenwarnungen und Hinweise durch Rundfunk und Fernsehen

Bezug: Mein Erlaß vom 31. März 1980 (StAnz. S. 683)

In meinem o. a. Erlaß muß die für die Fernmeldeleitstelle der Hessischen Polizei in Wiesbaden angegebene Telexnummer statt „418 650 000 026 oder 28"

richtig „04 186 526
oder 528"

lauten.

Wiesbaden, 16. 5. 1980

Der Hessische Minister des Innern
VI 3 — 24 t 06 — 01

StAnz. 22/1980 S. 982

631

DER HESSISCHE MINISTER DER FINANZEN

Berechnung der Verzugszinsen bei privatrechtlichen Forderungen des Landes (VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO)

Bezug: Mein Rundschreiben vom 20. August 1979 (StAnz. S. 1801)

Der Zinssatz für Kredite des Landes zur Deckung von Ausgaben beträgt zur Zeit durchschnittlich 9,5 v.H.

Ich bitte, diesen Zinssatz ab 1. Mai 1980 bei der Erhebung von Verzugszinsen nach VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO zu berücksichtigen.

Wiesbaden, 14. 5. 1980

Der Hessische Minister der Finanzen
H 1012 — VV zu § 34 LHO — III A 1 a

StAnz. 22/1980 S. 983

632

DER HESSISCHE KULTUSMINISTER

Dritte Änderung der vorläufigen Satzung der Studentenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bezug: Erlaß vom 16. April 1980 (StAnz. S. 731)

§ 14 Abs. 1 Satz 8 der vorläufigen Satzung der Studentenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main muß wie folgt lauten:

„Alle Mitglieder der Studentenschaft haben das aktive und das passive Wahlrecht, das passive Wahlrecht mit Ausnahme der Angehörigen des Wahlausschusses."

Wiesbaden, 16. 5. 1980

Der Hessische Kultusminister
V B 4.2 — 433/23 (1) — 35

StAnz. 22/1980 S. 983

633

DER HESSISCHE MINISTER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Neue Veröffentlichungen des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung

1. **Geologisches Jahrbuch Hessen**

   Band 107. 1979. 330 S., 93 Abb., 15 Tab., 4 Taf. 88,— DM

2. **Geologische Abhandlungen Hessen**

   Heft 79: Homrighausen, R.: Petrographische Untersuchungen an sandigen Gesteinen der Hörre-Zone. (Rheinisches Schiefergebirge, Oberdevon-Unterkarbon) 1979, 84 S., 16 Abb., 5 Tab., 13 Taf. 27,— DM

   Heft 80: Witten, W.: Stratigraphie, Sedimentologie und Paläogeographie der Kieselkalke im Unterkarbon IIγ/δ bis IIIα des nordöstlichen Rheinischen Schiefergebirges. 1979, 132 S., 26 Abb., 12 Tab., 4 Taf. 23,— DM

3. **Geologische Karte von Hessen 1 : 25 000**

   4618 Adorf (2., ergänzte Aufl.) mit Erl. (127 S., 11 Abb., 11 Tab., 2 Taf.) Wiesbaden 1979 25,— DM

   5514 Hadamar (2., neu bearbeitete Aufl.) mit Erl. (169 S., 14 Abb., 10 Tab.) Wiesbaden 1979 25,— DM

   5517 Cleeberg (2., ergänzte Aufl.) mit Erl. (85 S., 5 Abb., 3 Tab., 1 Taf.) Wiesbaden 1979 25,— DM

4. **Bodenkarte von Hessen 1 : 25 000**

   5818 Frankfurt a. M.-Ost mit Erl. (94 S., 15 Tab., 15 Prof.) Wiesbaden 1979 15,— DM

5. **Karten verschiedener Maßstäbe**

   Geologische Karte des Meißners 1 : 25 000, (Plano u. gefaltet) Wiesbaden 1979 8,— DM

   Weinbau-Standortkarte Rheingau 1 : 5000, Blatt Winkel Wiesbaden 1979 7,— DM

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung, 6200 Wiesbaden, Leberberg 9.

Wiesbaden, 6. 5. 1980

Hessisches Landesamt für Bodenforschung

5 — 404/80

StAnz. 22/1980 S. 983

634

DER HESSISCHE SOZIALMINISTER

Dienstanweisung für die Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter des Landes Hessen;

hier: Anhang

Bezug: Erlaß vom 28. März 1980 (StAnz. S. 687)

In dem o. a. Erlaß ist versehentlich die Unterschrift nicht abgedruckt worden. Sie lautet: „gez. Clauss".

Wiesbaden, 20. 5. 1980

Der Hessische Sozialminister
V B 4 b

StAnz. 22/1980 S. 984

635

Empfehlungen zur Durchführung der Eingliederungshilfe für Sprachbehinderte

Mit den Veränderungen der Wirtschaftsstruktur und den erhöhten Anforderungen der Berufswelt an den Einsatz der geistigen Kräfte kommt der Fähigkeit, seine Gedanken durch die Sprache mitteilen zu können, erhöhte Bedeutung zu. Sprachbehinderungen können daher die Entfaltung der Persönlichkeit erheblich hemmen.

Andererseits bestehen vielfältige Möglichkeiten, durch frühzeitiges Erkennen und rechtzeitige Behandlung einer Sprachbehinderung entgegenzuwirken und sie zu beseitigen. Es kommt daher zur Verhinderung eines Dauerschadens wesentlich darauf an, daß die Bemühungen um die Früherfassung und die rechtzeitige Behandlung sprachbehinderter Kinder verstärkt werden und alle für Abhilfe verantwortlichen Stellen vertrauensvoll zusammenwirken.

Die nachstehenden Empfehlungen, die ich im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusminister bekanntgebe, sollen dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.

I. Bestellung und Rechtsstellung des Sprachheilbeauftragten

Um sowohl die Sozialhilfeträger bei den Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Sprachbehinderte, insbesondere im vorschulpflichtigen Alter, als auch die Eltern solcher Kinder in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Sprachstörungen der Kinder so weit wie möglich zu beheben, sollte in den kreisfreien Städten und Landkreisen mindestens je ein Sprachheilbeauftragter bestellt werden. Dieser muß Kenntnisse in der Heilpädagogik für Sprachbehinderte besitzen und Gewähr für die fachgerechte Ausübung seines Amtes bieten; geeignet sind hierzu Logopäden und Sonderschullehrer der Fachrichtung Sprachheilpädagogik.

Der Sprachheilbeauftragte wird vom Kreisausschuß/Magistrat bestellt. Das zuständige Gesundheitsamt holt vorher die Stellungnahme des Landesarztes ein. Sollen im Schuldienst stehende Fachkräfte bestellt werden, ist der Regierungspräsident vorher zu hören. Das Amt des Sprachheilbeauftragten endet durch Kündigung eines der Vertragspartner oder bei Eintreten von Gründen, durch die das Amt erlischt.

Der Sprachheilbeauftragte übt seine Tätigkeit hauptamtlich oder nebenamtlich aus; bare Auslagen werden ihm ersetzt.

Soweit die Aufgaben des Sprachheilbeauftragten von beamteten Lehrkräften wahrgenommen werden, handelt es sich um eine nebenamtliche Tätigkeit, die genehmigungspflichtig ist.

Für die Beratung dürften in der Regel 2 Stunden in der Woche ausreichen. Die Tätigkeit des Sprachheilbeauftragten sollte durch Gewährung eines Pauschbetrages vergütet werden, dessen Höhe sich nach der Einwohnerzahl des Kreises/der Stadt und dem persönlichen Einsatz des Sprachheilbeauftragten richtet. Im Durchschnitt wäre der Vergütung monatlich das Dreizehnfache des Betrages zugrunde zu legen, der nach § 4 Abs. 3 Nr. 3 der Verordnung des Bundes über die Mehrarbeitsvergütung für Beamte in der jeweils geltenden Fassung für Mehrarbeit im Schuldienst anerkannt wird.

Die ambulante Sprachheilbehandlung sollte desgleichen nach den in der genannten Verordnung jeweils festgesetzten Stundensätzen vergütet werden. Nebenamtliche Sprachheilbehandlung durch Sonderschullehrer darf nach den Bestimmungen des Hessischen Kultusministers höchstens in 4 Stunden der Woche erteilt werden. Wollen Sprachheilbeauftragte gleichzeitig Sprachheilbehandlung gewähren, so ist für beide nebenamtliche Tätigkeiten eine Genehmigung, möglichst gleichzeitig, zu beantragen.

Sprachheilbeauftragten, die das Gebiet eines Landkreises betreuen, sollte die Benutzung eines privateigenen Kraftfahrzeuges gestattet werden.

Die Öffentlichkeit, besonders aber alle interessierten Personen (Ärzte, Jugendpsychiater) und Stellen (Erziehungsberatungsstellen, Kindergärten, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Arbeitsämter, Krankenanstalten, Kliniken u. ä.) sollen über die Bestellung, die Aufgaben und die eingerichteten Sprechstunden des Sprachheilbeauftragten in geeigneter Weise, nicht nur einmalig, unterrichtet werden. Das Ziel dieser Bemühungen sollte sein, der Öffentlichkeit einzuprägen, daß mit dem Sprachheilbeauftragten eine Stelle geschaffen worden ist, in der alle Sprachbehinderten in Fragen der Sprachbehinderung kostenlos beraten werden.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Sprachheilbeauftragten liegt bei den in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt zu erfüllenden Aufgaben der Aufklärung, der Früherfassung und der Beratung. Es erscheint daher zweckdienlich, ihn organisatorisch dem Gesundheitsamt zuzuordnen.

II. Aufgaben

Durch die Bestellung des Sprachheilbeauftragten werden die Erfahrungen der Sprachheilkunde für die Tätigkeit der Gesundheits- und Sozialämter bei der Erfassung und Betreuung Sprachbehinderter nutzbar gemacht.

Für die Eltern sprachbehinderter Kinder ist der Sprachheilbeauftragte, ggf. in Verbindung mit der zuständigen Sonderschuleinrichtung, der fachkundige Berater in Fragen der Einleitung sprachtherapeutischer Maßnahmen zur Behebung oder Milderung der Sprachstörungen ihrer Kinder.

Im einzelnen obliegen ihm folgende Aufgaben:

1. Unterstützung und Beratung der Gesundheitsämter bei der Früherfassung Sprachbehinderter.

   Um die möglichst frühe Feststellung von evtl. Sprachschäden zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Sprachheilbeauftragten und dem Gesundheitsamt erforderlich. Das Gesundheitsamt stellt zu diesem Zweck dem Sprachheilbeauftragten seine Unterlagen über bekannte Fälle sprachbehinderter, entwicklungsgestörter und als geistig behindert angesehener Kinder im vorschulpflichtigen Alter in dem erforderlichen Umfang zur heilpädagogischen Überprüfung zur Verfügung.

   Die medizinischen Feststellungen im Zusammenhang mit der Sprachbehinderung obliegen dem Gesundheitsamt; hierbei sind die vom Landesarzt für Hör- und Sprachgeschädigte gegebenen Empfehlungen zu berücksichtigen. Zur Förderung der Früherfassung Sprachbehinderter kommen auch sonstige Maßnahmen, z. B. Unterrichtung der praktischen Ärzte und Vorträge vor interessierten Kreisen von Eltern, in Betracht. Der Sprachheilbeauftragte soll sich an dieser Fortbildung und Aufklärungstätigkeit beteiligen.

2. Mitwirkung bei der Durchführung von Sprechtagen, die das Gesundheitsamt für Erziehungsberechtigte sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher und für sprachbehinderte Jugendliche und Erwachsene einberuft.

3. Heilpädagogische Beratung der Personensorgeberechtigten minderjähriger Sprachbehinderter sowie Unterrichtung der Personensorgeberechtigten über ihre Verpflichtung zur Vorstellung der Kinder bei einem Arzt (§ 124 BSHG).

4. Ausarbeitung von Vorschlägen und Benachrichtigung der Träger der Sozialhilfe zur Einleitung der erforderlichen heilpädagogischen Maßnahmen der Eingliederungshilfe nach dem BSHG; als solche Maßnahmen kommen insbesondere die Gewährung logopädischer Betreuung und sonderschulpädagogischen Unterrichts in Betracht.

   Hält der Sprachheilbeauftragte stationäre Maßnahmen für geboten, so leitet er die Unterlagen bei erforderlicher medizinischer Behandlung über das Gesundheitsamt, bei erforderlicher stationärer Sprachheilbehandlung an das Sozialamt weiter.

   Liegt nach seiner Auffassung Sonderschulbedürftigkeit vor, sind die Unterlagen über Gesundheits- und Sozialamt dem zuständigen staatlichen Schulamt zuzuleiten.

5. Mitwirkung bei der Aufstellung des Gesamtplanes nach § 46 BSHG.

6. Nachgehende Betreuung zur Überprüfung und Festigung des Erfolges durchgeführter Maßnahmen.

   Die nachgehende Betreuung kann mit den Sprechtagen der Gesundheitsämter verbunden werden.

7. Der Sprachheilbeauftragte hat jährlich bis zum 15. Februar einen Bericht über seine Tätigkeit in dem zurückliegenden Jahr nach dem Muster der Anlage abzugeben.

III. Durchführung der ambulanten Sprachheilfürsorge

Zur Behebung von Sprachstörungen sind medizinische und pädagogische Maßnahmen erforderlich, die auch ambulant von dafür geeigneten Fachkräften wie Logopäden und Sonderschullehrern der Fachrichtung Sprachheilpädagogik erbracht werden können. Die Abgrenzung der medizinischen zu den pädagogisch ausgerichteten Leistungen bedarf genauer Feststellungen im Einzelfall. Die von der Arbeitsgemeinschaft für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherung erarbeitete „Begutachtungsanleitung bei Stimm- und Sprachstörungen" bietet eine brauchbare Arbeitsunterlage für die Zuordnung der einzelnen Leistungen.

Die ambulante Sprachheilbehandlung wird von geeigneten Fachkräften gegen Entgelt und Fahrtkostenersatz ausgeübt. Hierfür kommen Logopäden und Sonderschullehrer der Fachrichtung Sprachheilpädagogik in Betracht, auch solche, die selber Sprachheilbeauftragte sind. Die ambulante Sprachheilbehandlung ist, soweit nicht Teil der Krankenbehandlung, den heilpädagogischen oder schulvorbereitenden Hilfen nach § 40 Abs. 1 Nr. 2 a oder 3 BSHG in Verbindung mit §§ 11, 12 Eingliederungshilfe-Verordnung zuzuordnen. Hierfür gilt die Sonderbestimmung des § 43 Abs. 2 BSHG, durch die Behinderten bis zum vollendeten 21. Lebensjahr und ihre Unterhaltsverpflichteten von den Kosten der Maßnahme freigestellt werden.

Sprachstörungen stellen gemäß der Begutachtungsanleitung eine behandlungsbedürftige Krankheit im Sinne der RVO dar, wenn sie einer gezielten Sprachheilbehandlung zugänglich sind. Diese Feststellung kann nur von einem Arzt getroffen werden. Die Angaben zur Person und die Sprachstörung müssen aus der ärztlichen Verordnung ersichtlich sein. Auch die auf Anordnung eines Arztes von Logopäden oder Sonderschullehrern der erwähnten Fachrichtung gewährte Sprachheilbehandlung kann eine Maßnahme der Krankenbehandlung sein, für die die gesetzlichen Krankenkassen einzutreten haben.

Besteht keine gesetzliche Versicherungspflicht, so kommen für die medizinisch angezeigten Maßnahmen Hilfen nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 BSHG in Betracht. Im Hinblick auf den auch in diesen Fällen mit der medizinischen Behandlung verbundenen schulvorbereitenden Zweck der Maßnahme empfehle ich, bei Hilfen nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 BSHG den Einsatz des Einkommens Unterhaltsverpflichteter nur insoweit zu verlangen, als es wegen hohen Einkommens unbillig wäre, hiervon abzusehen.

Die kreisfreien Städte und Landkreise als Träger der Sozialhilfe sollen darauf hinwirken, daß für die Durchführung der Sprachheilfürsorge geeignete Räume zur Verfügung stehen.

Meine Erlasse vom 14. Februar 1968 (StAnz. S. 514), 5. Februar 1969 (StAnz. S. 516) und 15. Dezember 1972 (StAnz. 1973 S. 113) sind damit gegenstandslos.

Wiesbaden, 28. 4. 1980

Der Hessische Sozialminister

III A 3 — 18 h 26/05
II A 2 — 50 o 08/13

StAnz. 22/1980 S. 984

Anlage Seite 1

Jahresbericht des Sprachheilbeauftragten Jahr: .....

Gesundheitsamt : ..... Name und Anschrift des Sprachheilbeauftragten: ..... Straße Nr.

Anstellende Behörde : .... PLZ Ort

Sitz der Beratungsstelle : .....

Beratungen fanden auch an folgenden Orten statt : ..... Vergütung erfolgte mtl pauschal DM ..... oder pro Std. DM .....

..... Durchschnittliche monatliche Stundenzahl .....

Untersuchungen					Befunde										Maßnahmen			
Vorgestellte Kinder				Durchgeführte Beratungen	Sprach- Hör- und Stimmstörungen										Überweisung zum/zur			
Alter	männl.	weibl.	Gesamt		Dyslalie	Dysgrammatism.	Balbutie	Poltern	Rhinophonie	LKG Spalt	Aphasie	Dysarthrie	Hörstörg.	Stimmstörg.	Fachärzt	Behandlung ambulant Einzel	Behandlung ambulant Gruppen	Behandlung stationär
– 4 Jahre																		
4 – 6 "																		
7 – 17 "																		
üb. 17 "																		
Insgesamt																		

Bericht über sprachheiltherap. Betreuung Erwachsener:

Defizite in der Sprachheilbetreuung:

Seite 2

Gesundheitsamt: Jahr:

Therapeuten, an die eine Überweisung Sprachbehinderter erfolgt:

Name	Adresse	Berufsbezeich.	Ausbildung und staatl. Anerken	KK j/n	Kostenträger

Seite 3

Gesundheitsamt: Jahr:

Mit folgenden Ärzten arbeiten die Therapeuten zusammen:

Name	Arzt/Facharzt	Straße Nr.	PLZ Ort

Seite 4

Freier Bericht:

Datum: Unterschriften:

Sprachheilbeauftragter Amtsarzt

636

PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern

Hessische Bereitschaftspolizei

ernannt:

zu **Polizeihauptkommissaren** die Polizeioberkommissare (BaL) Hans-Jürgen Brendel, Horst Brill, Hans-Helmut Buchenau, Manfred Glahn, Ernst-Ludwig Heinrich Jung, Peter Franz Martin Kern, Gerd Müller, Ulrich Noll (sämtlich 10. 4. 80), Heinz Ernst Prosser (11. 4. 80), Hans Peter Brinkmann (24. 4. 80), Werner Heinrichs, Manfred Teci (beide 28. 4. 80), Hans Rüdiger Hoos, Peter Simsch (beide 30. 4. 80);

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Helmut Colli, Helmut Eduard Faust, Friedrich Felkel, Arnold Kahlhöfer, Michael Kuhn, Theodor Leimbach, Günter Meise, Friedel Paul, Karl Sauerborn, Axel Schmidt, Adam Georg Arnold Schneider, Fritz Werner, Bernhard Schönfelder, Roland Wemelka, Joachim Wolf, Hans-Walter Zieske (sämtlich 3. 4. 80), Johann Georg Maul, Karl Franz Joseph Mombächer (beide 28. 4. 80), Heinz Gerd Davin, Joachim Kerstan (beide 30. 4. 80);

zu **Polizeikommissaren** Polizeihauptmeister (BaL) Hans-Jürgen Hering (28. 3. 80), die Polizeiobermeister (BaL) Wolfgang Herrmann (30. 11. 79), Wolfgang Karl-Heinz Kühn, Bernd Walter Lecke, Werner Schön (sämtlich 28. 3. 80), die Polizeiobermeister (BaP) Friedhelm Ernst Bender, Ulrich Freiherr Marschall von Bieberstein, Dittmar Heinrich Hilmar Knittel, Gerhard Emil Wittig (sämtlich 28. 3. 80), Dieter Horch (31. 3. 80);

zum **Polizeihauptmeister** Polizeiobermeister (BaL) Gerd Schmidt (24. 4. 80);

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Reinhold Jäger (23. 4. 80), Reiner Adolf Schreiber (28. 4. 80), die Polizeimeister (BaP) Dirk Birnbach, Ekkehard Adolf Fautz, Robert Adam Schäfer (sämtlich 22. 4. 80), Karlheinz Bringmann, Hans Clobes, Klaus-Dieter Fink, Ralf Hesse, Helmut Holzapfel, Burkhard Matzek, Horst Robert Schönberg, Siegfried Schulz (sämtlich 23. 4. 80), Helmut Emmerich, Michael Kerz (beide 24. 4. 80), Jürgen Radeck, Hans Joachim Schmidt (beide 25. 4. 80), Dieter Karlheinz Backenhaus, Rolf Schäfer, Peter Straka (sämtlich 28. 4. 80);

zu **Polizeimeistern** Polizeihauptwachtmeister (BaL) Michael Peter Otto Ziller (14. 4. 80), die Polizeihauptwachtmeister (BaP) Heinz Walter Weil (14. 1. 80), Lutz Rüdiger Bartosch (29. 1. 80), Georg Wilhelm Ludwig Alberding, Stephan August Henkel, Christian Martin, Edmund Meiers, Bernhard Schönhöffer, Gerhard Alois Staidl, Holger Peter Weller (sämtlich 1. 2. 80), Peter Boguth, Walter Hofmann (beide 4. 2. 80), Thomas Kimpel, Berthold Friedrich Rosin (beide 5. 2. 80), Walter Michael Wenzel (7. 2. 80), Egbert Matthias, Holger Phillipp (beide 10. 2. 80), Holger Cziszkat, Michael Franz Diegelmann, Ulrich Kreienkamp, Joachim Adolf Lahnstein, Michael Josef Richard Meyer, Christian Reddien, Thomas Türk (sämtlich 26. 2. 80), Hans Jörg Georg, Armin Heinrich Schmidt (beide 1. 3. 80), Jürgen David Girtler, Michael Schäper (beide 6. 3. 80), Reginald Bernhard Engel, Thomas Grimmelbein, Gerhard Konert (sämtlich 7. 3. 80), Werner Sonnabend (11. 3. 80), Hans-Georg Becker, Andreas Hedrich, Knut Roland Hillenbrand, Christoph Juppe, Walter Kohmer, Rolf Luft, Jürgen Schmatz, Walter Schmidt, Martin Seegmüller (sämtlich 10. 4. 80), Robert Karl Christian Krack, Reiner Mittermeier, Helmut Ernst Textor (sämtlich 11. 4. 80);

zu **Polizeihauptwachtmeistern** die Polizeioberwachtmeister (BaP) Jürgen Franz Stark, Herbert Gerhard Wolf (beide 10. 1. 80), Frank Nikodemus (14. 1. 80), Friedel Karl Zörkler (22. 2. 80), Jörg Emde (23. 2. 80), Friedhelm Antonius Alles, Frank Allmenröder, Jürgen Averbeck, Gernold Bartschat, Ralf Bauer, Klaus Heinrich Becker, Michael Stephan Benesch, Manfred Michael Bitsch, Jürgen Blecher, Manfred Bolzmacher, Bernd Borowka, Matthias Bunk, Michael Dalfuß, Ralph Diefenbach, Rainer Diehl, Alexander Doll, Hans-Günther Dolle, Reinhard Drubel, Urban Egert, Wolfgang Eichenauer, Kurt Euring, Markus Exner, Peter Michael Falkenberg, Ulrich Faßbender, Hans-Jörg Felgenhauer, Bernd Ernst Fenske, Ralf Fischbach, Thomas Fischbach, Harald Flohr, Markus Heini Frankenstein, Siegfried Thilo Friedrich, Alois Helmut Fröba, Hermann Fückel, Ernst Gärtner, Frank Gallian, Thomas Otto Gebauer, Paul Hugo Geier, Fred Josef Gellner, Joachim Graffert, Joachim Graf, Frank Göbel, Frank Thomas Görzel, Matthias Götzelmann, Hilmar Grözinger, Joachim Grohs, Edgar Groß, Uwe Groß, Egbert Großer, Dirk Gunkel, Frank Haag, Roland Haas, Bernd Haberzettl, Rainer Friedbert Hack, Harald Georg Hagedorn, Volker Josef Hampel, Hubertus Friedrich Johannes Hannappel, Hardy Hanson, Christoph Albin Happel, Ralf Wernher Hartel, Uwe Heck, Paul Hubert Heid, Manfred Josef Anton Helfrich, Christof von der Heydt, Jörg Dieter Hörold, Bernd Josef Hoffmann, Uwe Hoffmann, Michael Holzapfel, Udo Huck, Matthias Uwe Jösch, Herbert Jung, Volker Kaczmarek, Michael Kallenbach, Bohdan Jurij Karbaschenko, Wilfried Kehraus, Ernst Peter King, Hans-Peter Kleinhanß, Dieter Knieriemen, Gerd Karl Heinrich Kober, Claus-Peter Konhäuser, Andreas Korngiebel, Andreas Kramer, Thomas Kranz, Kurt Karl Kraus, Peter Krauter, Rainer Walter Kron, Harald Andreas Krebs, Martin Kuhn, Walter Kurt, Manfred Lang, Klaus Lehmann, Reiner Reinhold Lotz, Ulrich Manfred Maxeiner, Wilfried Mengel, Ulf Metz, Wolfgang Meyer, Bernd Miunske, Jürgen Mockenhaupt, Thomas Heinz Mosbacher, Armin Müller, Rainer Müller, Ulrich Jürgen Müller, Manfred Neuser, Herbert Nies, Detlef Nowikow, Michael Helmut Parnet, Jürgen Gottfried Parsiegla, Wolfgang Pauler, Stefan Ewald Petersen, Franz Peter Pfaffinger, Wolfgang Pfeifer, Jörg Pfeiffer, Ralf Arnim Querfurth, Axel Paul Heinrich Rausch,

Volker Reinbold, Bernhard Georg Reindl, Kurt Reinhardt, Karl Rainer Richard, Stefan Ritter, Klaus Heinrich Röder, Jürgen Rolshausen, Jürgen Erich Rotter, Michael Josef Alfred Rudolph, Manfred Michael Ruhmann, Siegfried Schellenbeck, Frank-Peter Schenk, Harald Scherer, Peter Schiffler, Alex Schmidt, Ralf Schmidt, Reimund Schmidt, Wieland Schmidt, Heini Schmitt, Ralf Schmitt, Stefan Heinrich Schmitt, Jörg Schmittmann, Hans Schmitz, Karl Schneider, Frank Schweitzer, Rüdiger Schwerdt, Michael Bertram Schwinn, Michael Schwirtlich, Hartmut Schwöbel, Jürgen Paul Seibert, Hans Jürgen Tippe, Michael Anton Tippmann, Herbert Türmer, Dieter Vielhauer, Thomas Heinz Völkel, Martin Aloysius Vogt, Heinrich Rainer Wagner, Thomas Wagner, Ralf Weckerle, Christian Willi Weis, Klaus Karl Rudolf Welge, Klaus Wendland, Bernd Wicker, Klaus Winter, Joachim Arnold Martin Witzel, Michael Zammert, Werner Wilhelm Zeller, Jürgen Ziegenhain, Michael Zull (sämtlich 1. 4. 80), Christof Hahn, Ulrich Michael Loeffler, Raymond Rudolf Rosenberger (sämtlich 14. 4. 80), Joachim Böttcher, Gunter Czerwinski, Horst Geizenauer, Reinhold Hubert Höfer, Hartmut Hoos, Christoph Wilhelm Hüfner, Siegmar Möller, Hans Oppermann, Klaus Peter Ohlig, Christoph Ruppert, Klaus Schmidt, Frank Schneider, Jörg Manfred Schneider, Mario-Rainer Schrader, Jörg Weidenhaus, Georg Worthmann (sämtlich 15. 4. 80), Frank-Norbert Busse, Harald Hermann Fieberling, Wilfried Antonio Schneider (sämtlich 16. 4. 80), Udo Heinrich Baum, Jürgen Wilhelm Denefleh, Joachim Stamm, Bernd Martin Tuffentsammer (sämtlich 17. 4. 80), Günter Edwin Otto Baumann, Alfred Beese, Wolfgang Helmut Fink, Michael Joost, Michael Majewski, Jochen Pörsel, Harald Schilling, Ulrich Helmut Stiebing (sämtlich 18. 4. 80), Frank Nowak (23. 4. 80), Martin Schäfer (28. 4. 80), die Polizeiwachtmeister (BaP) Peter Albert, Klaus Bartsch, Markus Bernhard Becker, Joachim Bettendorf, Michael Karl Heinz Boller, Klaus-Peter von Briel, Rolf Rüdiger Eichenauer, Christian Feick, Gerd Fensterseifer, Michael Gerstenberg, Roland Gromes, Wolfgang Andreas Grün, Werner Heil, Hans-Dieter Heinzelmann, Hasso Hans Hofmann, Burkhard Hübner, Ingo Gustav Erich Huhn, Jürgen Kasteleiner, Hans Walter Kotte, Holger Kowalski, Rüdiger Krzepek, Michael Kühne, Klaus Karl Künzel, Hartmut Kurpiers, Michael Lehbrink, Siegfried Lotz, Karl-Heinz Mauer, Franz Joachim Moritz, Michael Murzen, Hans-Jürgen Nau, Jochen Robert Nowak, Hans-Peter Papstein, Ulrich Friedrich Karl Pies, Gerd Heiko Johannes Pilgrim, Johannes Rau, Norbert Rieger, Andreas Rink, Thomas Sänger, Frank Scharle, Bernhard Heinrich Scherer, Michael Achim Schneider, Manfred Schrauf, Rolf Schröder, Manfred Stötzer, Hansjörg Urban, Wolfgang Siegfried Winfried Vietz, Sebastian Weber, Gerolf Wicht, Georg Konrad Wienefeld, Gerhard Zimmermann (sämtlich 1. 4. 80), Uwe Kern, Nils Petersen, Helmut Michael Schmitt, Uwe Steinborn (sämtlich 14. 4. 80), Bernd Echterdiek, Gerhard Haffer, Wolfgang Held, Burkhard Käs, Michael Luch, Ralf Müller, Jürgen Olma, Ernst Heinrich Rein, Manfred Reinhard, Ralf-Jürgen Rößler, Michael Edgar Sahm, Uwe Stein, Thomas Weber, Rainer Bernd Wiese (sämtlich 15. 4. 80), Claus Dieter Jacobi, Achim Michael Schulz (beide 16. 4. 80), Michael Krietsch, Rainer Litzius, Uwe Walter Nickolai, Stefan Styra (sämtlich 17. 4. 80), Josef Hornig, Harald Stastny (beide 18. 4. 80), Frank Fuhrländer (23. 4. 80), Werner Becker, Bodo Feix, Gregor Gombel, Michael Groß, Armin Sayn, Axel Schmidt (sämtlich 25. 4. 80);

zu **Polizeioberwachtmeistern** die Polizeiwachtmeister (BaP) Manfred Ahne, Frank Burkhard Assel, Jürgen Johann Auer, Jürgen Bartholomäus, Jürgen Basler, Peter Bauer, Horst Michael Baus, Karl-Heinz Becker, Gerhard Biedenbach, Hans-Dieter Blum, Rene Bock, Andreas Böhm, Hartmut Alfred Karl Heinz Bönning, Gerhard Theodor Brand, Gerhard Peter Braun, Rainer Braun, Michael Brücher, Michael Brück, Günter Bürger, Hans Jörg Caspari, Michael Hans Charwat, Joachim Deist, Werner Antonius Detemple, Harald Johannes Ehl, Udo Eisenträger, Werner Englert, Holger Fabel, Horst Fiscus, Andreas Fritz Theodor Frankenbach, Michael Gustav Freund, Klaus Friedel, Jochen Furch, Andreas Gath, Franz Matthias Gebhard Gebl, Ulrich Peter Franz Gerhold, Thomas Ludwig Glaser, Holger Groß, Axel Grünberg, Peter Handermann, Wolfgang Hans, Norbert Karl Harz, Peter Kurt Hessel, Klaus-Michael Höbel, Dirk Höf, Normann Wilhelm Hofmann, Eric Victor Andreas Hübbe, Frank Ilse, Norbert Israel, Roland Iwanziw, Volker Kaus, Harald Ernst Keil, Reiner Kerst, Uwe Kirchhoff, Michael Josef Klar, Karl Klotz, Walter Uwe Koschalka, Ernst-Dieter Koschnitzke, Lothar Krieger, Gerd Kümmel, Jürgen Klaus Kümmel, Christian Kummer, Andreas Kunze, Dieter Langsdorf, Horst Edmund Lehnen, Holger Lenz, Udo Konrad Lesch, Markus Loh, Michael Lorz, Rolf Mader, Manfred Gregor Mans, Klaus Marquardt, Manfred Maslauke, Andreas Merkhofer, Rudi Messner, Holger Merz, Bernd Metzger, Hartmut Michel, Lutz Möller, Manfred Siegfried Mokry, Walter Müglich, Burkhard Müller, Gerhard Müller, Heinz Müller, Helmut Wilhelm Müller, Manfred Hermann Paul Müller, Matthias Müller, Ingo Müller-Spalek, Uwe Nehlsen, Martin Neitemeier, Jürgen Richard Neubecker, Ulf Niebling, Rainer Otto, Reinhard Oxe, Rainer Pietschmann, Thomas Pischtiak, Friedrich Egon Joachim Raub, Wolfgang Franz Reiche, Jürgen Adam Rusch, Klaus Albert Schellhas, Alfred Schindler, Paul-Werner Schiolko, Bernd Schmidt, Bernd Rüdiger Schmidt, Herbert Schmidt, Klaus Schmidt, Harald Schneider, Günter Alexander Schober, Volker Johannes Schütz, Norbert Schweidler, Ralf Schweitzer, Klaus Seifert, Detlef Simon, Joachim Egon Walter Sobiech, Andreas Kurt Alfred Sperk, Andreas Suda, Heribert Stahl, Uwe Stahl, Gerd Steinbrecher, Ortwin Theiß, Jürgen Thienhaus, Axel Max Georg Treuner, Klaus Vestweber, Roland Theodor Wahlig, Ulrich Walther, Stephan Webers, Rolf Wege, Olaf Wille, Stephan Windemuth, Dieter Wister, Holger Wolfstädter, Arnold Georg Zahn, Hans Thomas Zeller, Heinz Dieter Zier, Holger Hans Adam Zinn (sämtlich 1. 4. 80), Thomas Allmeroth, Uwe Bauernfeind, Jürgen Buß, Andreas Helmut Döll, Hans-Joachim Peter Dous, Hans Funck, Gino Groschwitz, Rolf Hildebrand, Klaus Hofmann, Jürgen Ignatowitz, Uwe Kretschmer, Wolfgang Leiner, Rudolf Liller, Eberhard Maul, Hartmut Meuser, Peter Adam Muth, Michael Albert Post, Edgar Ramelow, Hans Werner Riehl, Michael Schädler, Erhard Schnarr, Stefan Martin Schneider, Horst Schnürer, Stefan Walk, Holger Winkler, Michael Ziegler (sämtlich 3. 4. 80), Manfred Hörle, Matthias Johann Holz, Thomas Hans Joachim Karolewiez, Hartmut Klös, Peter Franz Lang, Andreas Lüdtke, Michael Mayer, Andreas Horst Schröder, Jürgen Edmund Staab, Jörg Bertrand Willi Stein, Ralf Warga, Jörg Weber, Klaus Walter Weier (sämtlich 8. 4. 80), Rainer Otto Martasch, Bernhard Berges, Horst Bitsch, Jürgen Adalbert Brunnengräber, Arno Michael Buchstäber, Manfred Diem, Germar Dietz, Ralf Ehrhardt, Hermann Heinrich Gärtner, Kurt Groll, Michael Günther, Uwe Hardt, Matthias Heinlein, Thomas Klaus Hofmann, Dirk Kauß, Kurt Josef Kowarz, Wolfgang Erich Leis, Thomas Peters, Gerhard Pfeffermann, Eduard Roland Prosiegel, Michael Rieb, Joachim Riedel, Peter Schaab, Uwe Schmidt, Harald Dieter Schmiedel, Peter August Schneider, Jörg Seiderer, Wulf-Dietmar Sturm, Andreas Kurt Thaler, Knut Weigand, Lothar Weil, Wolfgang Wörtner, Harry Klaus Ziegener (sämtlich 9. 4. 80), Klaus Volker Battenberg, Bodo Max Bruno Briewig, Jörg Egon Ebenhoch, Roland Anton Fischer, Norbert Greif, Jörg Häschke, Stefan Haußner, Uwe Marx, Ekkehard Metzger, Dieter Winfried Nink (sämtlich 14. 4. 80), Thomas Fladung, Jürgen Ludwig Höfer, Walter Lenz, Jürgen Mank, Klaus Theilig (sämtlich 17. 4. 80), Hans-Karl Bilo, Christof Otto Bohlender, Thomas Walter Haus, Michael Manfred Schäffler, Karlheinz Ullrich (sämtlich 18. 4. 80);

zu **Polizeiwachtmeistern (BaP)** Erik Arndt, Alfons Baldan, Reiner Bergen, Heiko Bergheimer, Frank Bopp, Jörg Born, Reinhard Caspar, Rainer Denke, Stefan Diemer, Matthias Klaus Durotin, Trudbert Ehrenfried, Ulrich Eichler, Manfred Elstner, Friedhelm Engemann, Jürgen Englert, Hans-Jürgen Flohr, Michael Gaide, Jürgen Gehm, Harry Getsin, Arno Erwin Goos, Eric Grimm, Bernhard Groß, Gerd Großmann, Winfried Gutberlet, Frank Heinrich Jakob Häuser, Frank Hansmann, Frank Hartenfeller, Günter Henning, Matthias Herold, Jürgen Hickert, Joachim-Franz Hobbie, Thomas Houf, Peter Jablanofsky, Stefan Jackl, Markus Janz, Detlef Klahr, Horst Gerald Klobes, Peter Koch, Dirk Willi König, Richard Krist, Fred Wilhelm Heinrich Langefeld, Michael Lönning, Michael Mehl, Detlef Mies, Stefan Mieth, Ralf Müller, Rainer Paul, Jürgen Peter, Volker Pfeiffer, Ernst Pöhlmann, Thomas Maria Manfred Priemer, Wilfried-Jakob Rudolf, Walter Richard Scharrer, Gerd Schelbert, Heinz Schliffer, Johann Schlosser, Frank Schneider, Michael Schmidt, Manfred Werner Scholz, Andreas Schüler, Otto-Peter Schulze, Stefan Heinrich Schwab, Reinhard Sömmer, Norbert Spether, Udo Stampnik, Achim Steffens, Arnold Steger, Ronald Steinke, Dirk Steinmüller, Roland Theiß, Uwe Traser, Kai Uwe Utzinger, Uwe Helmut Vey, Michael Wachtberger, Dietmar Herbert Wagester, Joachim Wehner, Michael Weimar, Lothar Friedrich Zeller, Herbert Zimmer (sämtlich 1. 4. 80);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe A 9 mit einer Amtszulage die Polizeihauptmeister (BaL) Horst Moos, Edwin Edgar Simon, Walther Sturm (sämtlich 21. 4. 80);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Polizeiobermeister (BaP) Klaus Lange (10. 1. 80), Harald Stollberg (11. 1. 80), Walter Dernbach (2. 2. 80), Rolf-Dieter Becker (5. 2. 80), die Polizeimeister (BaP) Volker Böttcher (7. 2. 80), Wolfgang Werner Josef Heilmann (9. 3. 80), Karl Amon (29. 3. 80), Heinrich Karl Jakob Preß (15. 4. 80), Reiner Wohlt (19. 4. 80), Bernd Freitag (30. 4. 80);

versetzt:

in den Polizeidienst des Landes Rheinland-Pfalz — Polizeimusikkorps — Polizeimeister (BaL) Eckbert Runknagel, I. HBPA — HPO — (1. 2. 80), zum Polizeipräsidenten Ludwigshafen die Polizeihauptwachtmeister (BaP) Thomas Berthold Gauer, Günter Groß, beide I. BPA (beide 1. 4. 80), zum Polizeipräsidenten Mainz Polizeimeister (BaP) Jürgen Schwolen, I. BPA, die Polizeihauptwachtmeister (BaP) Joachim Kiemes, Rainer Schmidt, beide I. BPA (sämtlich 1. 4. 80), in den Polizeidienst des Landes Niedersachsen Bezirksregierung Weser-Ems — Polizeiabschnitt Aurich Polizeihauptwachtmeister (BaP) Andreas Kruse, III. BPA (1. 4. 80), in den Polizeidienst des Landes Nordrhein-Westfalen — Kreispolizeibehörde Minden — Polizeimeister (BaP) Alexander Gerke, III. BPA (1. 4. 80), — Bereitschaftspolizei — Polizeiwachtmeister (BaP) Thomas Norbert Siedenbühl, II. BPA (1. 4. 80), in den Polizeidienst des Landes Baden-Württemberg — Polizeidirektion Schwäbisch Hall — Polizeihauptwachtmeister (BaP) Herbert Schedler, I. BPA (1. 5. 80);

in den Ruhestand getreten:

Polizeihauptmeister (BaL) Martin Dietzel (31. 12. 79);

in den Ruhestand versetzt:

Polizeihauptmeister Hans Zeller (30. 11. 79);

entlassen:

die Polizeimeister (BaP) Horst Georg Kern, Gisbert Michel (beide 31. 3. 80), Polizeihauptwachtmeister (BaP) Peter Kleinert (15. 1. 80), Polizeioberwachtmeister (BaP) Werner Stief (31. 1. 80), die Polizeiwachtmeister (BaP) Hans-Jürgen Eichelberger (31. 12. 79), Thomas Arend, Peter Hans-Werner Crüsemann, Thomas Diehl, Hans Steffen Dietrich, Andreas Michael Peter Erb, Alexander Herrmann, Hans-Jürgen Ille, Peter Kramp, Volker Schreiber, Falk Trumpfheller (sämtlich 31. 1. 80), Bernd von Kannen (15. 2. 80), Hans-Otto Heinrich Beisheim, Roger Eckhardt, Roger Karl Heinrich Fasthorse, Thilo Friedrich Fedtke, Ronald Walter Kleckler, Klaus Krah, Roger Heinrich Engelbert Stenger (sämtlich 29. 2. 80), Torsten Beckmann (13. 3. 80), Jürgen Friedrich Banz, Holger Birnbaum, Robert Ehrengart, Lothar Fischer, Heino Franz, Peter Genilke, Uwe Gerner, Jörg Gerth, Ernst-Hermann Horchler, Horst Küllmer, Markus Kurt Nägel, Hans Jörg Nobereit, Jochen Preis, Jörg Reiß, Michael Schneider, Uwe Seemann, Oliver Sotta, Volker Störer, Jens Herbert Waldmann (sämtlich 31. 3. 80), Ralf Jürgen Bender, Reiner Jens Bender (beide 13. 4. 80), Werner Georg Hofmann, Alexander Pfeifer (beide 15. 4. 80) sämtlich gem. § 41 HBG;

verstorben:

die Polizeiwachtmeister (BaP) Thomas Feuering (7. 4. 80), Jürgen Kerber (14. 4. 80).

Wiesbaden, 12. 5. 1980

Direktion der Hessischen Bereitschaftspolizei
P 8 — 71

StAnz. 22/1980 S. 987

Hessisches Landeskriminalamt

ernannt:

zum **Kriminalobermeister (BaP)** Bewerber Reinhardt Denk (2. 5. 80);

zu **Polizeihauptmeistern** die Polizeiobermeister (BaL) Wilhelm Fernau, Reinhard Limbach (beide 28. 4. 80);

zu **Kriminalhauptmeistern** die Kriminalobermeister (BaP) Roland Brendel, Gerhard Budecker, Wolfgang Heinz, Hans-Georg Helbing, Gerko Hildmann, Egon Papiorek, Wolf Rüdiger Scharhag (sämtlich 28. 4. 80), die Kriminalobermeister (BaL) Herbert Förstel, Elke Holz, Hans Jürgen Krieg, Karlheinz Mernberger, Ullrich Petri, Ralf Rischer, Werner Veith, Klaus Werner (sämtlich 28. 4. 80);

zu **Kriminalkommissaren** die Polizeiobermeister (BaP) Gerd Manfred Thielmann, Joachim Wenz, Polizeiobermeister (BaL) Claus Dieter von der Fink, Polizeihauptmeister (BaP) Gert Fischer, die Polizeihauptmeister (BaL) Peter-Paul Bartels, Karl Heinz Fenner, Manfred Göth, Manfred Kubon, Gerhard Rüppel, Gerwin Spitzer (sämtlich 5. 5. 80), Karl-Josef Kaiser, Wilfried Müller, Udo Schumacher, die Kriminalhauptmeister (BaL) Helmut Bauer, Jürgen Dyroff, Wilfried Fehl, Michael Mütze (sämtlich 28. 3. 80), Winfried Heurich, Klaus Hofmann, Hans Philipp Jung, Helmuth Klinger, Richard Reinhardt, Friedrich Staab (sämtlich 5. 5. 80);

zu **Kriminaloberkommissaren** die Kriminalkommissare (BaL) Helmut Buyer, Odwin Kloss, Hans Lotz, Karl Lüdeke, Hans Siedler (sämtlich 23. 4. 80), Kurt Bauer, Dieter Hofmann, Werner Kleine, Horst Kropp, Manfred Willnat, Reinhard Zappe (sämtlich 28. 4. 80);

zu **Kriminalhauptkommissaren** die Kriminaloberkommissare (BaL) Johannes Fiebig, Rolf Gengel, Klaus Hardt, Manfred Kirchhof, Wolfgang Lang, Wolfgang Milke, Norbert Nedela, Michael Reuter, Heinrich Sauerwein, Wilhelm Schaffert (sämtlich 28. 4. 80), Werner Ostrowitzki (30. 4. 80);

zum **Amtmann** Oberinspektor (BaL) Hans Dieter Herrmann (22. 4. 80).

Wiesbaden, 13. 5. 1980

Hessisches Landeskriminalamt
VII/21 — 8

StAnz. 22/1980 S. 989

Hessische Brandversicherungskammer Darmstadt

ernannt:

zum **Amtsrat** Amtmann (BaL) Dieter Sattler (29. 4. 80);

zum **Inspektor z. A. (BaP)** Verwaltungsangestellter Helmut Dunemann (4. 3. 80);

entlassen:

Inspektorin (BaP) Angela Dobrovolny (31. 3. 80) gemäß § 41 HBG.

Darmstadt, 12. 5. 1980

Hessische Brandversicherungskammer
2 b — 24/I/1

StAnz. 22/1980 S. 989

D. im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen

Oberfinanzdirektion

ernannt:

zum **Oberamtsrat** Steuerrat (BaL) Theodor Heumüller (8. 4. 80);

zu **Steueramtmännern** die Steueroberinspektoren (BaL) Gustav Fett, Alfred Müller, Wolf-Dieter Schmidt (sämtlich 1. 4. 80);

zu/zur **Steueroberinspektoren/in** die Steuerinspektoren (BaL) Klaus Göbel, Klaus Wilhelm, Gernot Wissig, Steuerinspektorin (BaP) Ingrid Szymura (sämtlich 1. 4. 80);

zur **Steueramtsinspektorin** Steuerhauptsekretärin (BaL) Doris Kraft (1. 4. 80);

zum **Steuerhauptsekretär** Steuerobersekretär (BaL) Friedhelm Korte (1. 4. 80);

zu/zur **Steuerobersekretären/in** die Steuersekretäre (BaL) Anton Glassl, Erhard Kranlich, Steuersekretärin (BaP) Christa Hohmann (sämtlich 1. 4. 80);

zur **Steuersekretärin** Steuerassistentin (BaP) Ingeborg Ohl (1. 4. 80);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Gerd Czunczeleit (20. 12. 79);

in den Ruhestand getreten:

Oberamtsrat Arndt Böschemeyer (30. 6. 79), Steueramtsinspektor Albret Greif (31. 3. 80), Regierungsoberrat Herbert Schmidt (31. 1. 80);

in den Ruhestand versetzt:

Steueramtsinspektor Adolf Werner (30. 11. 79) gem. § 51 (1) HBG, Lt. Baudirektor Ferdinand Zoerb (29. 2. 80) gem. § 51 (3) HBG;

Steuerverwaltung

ernannt:

zum **Regierungsdirektor** Regierungsoberrat (BaL) Karl-Ulrich Sebald, FA Fritzlar (1. 4. 80);

zu **Regierungsoberräten** die Regierungsräte (BaL) Jürgen Ellmauer, Helmut Fischbach, beide FA Ffm.-Börse, Hans Hilmar Hattemer, FA Darmstadt, Volker Höning, FA Langen, Steffen Knips, FA Fulda, Udo Könnemann, FA Marburg (sämtlich 1. 4. 80);

zum/zur **Regierungsrat/in (BaL)** Regierungsrat/in z. A. (BaP) Stefan Altfelder, FA Biedenkopf (10. 1. 80), Constanze Björnsson, FA Darmstadt (3. 3. 80);

zu **Regierungsräten** die Regierungsräte z. A. (BaP) Wolfram Kroner, FA Groß-Gerau (18. 2. 80), Albert Schmitt, FA Wetzlar (14. 2. 80);

zu **Regierungsräten z. A. (BaP)** die Bewerber Lothar Joachim Aweh, FA Fritzlar, Klaus Burghardt, FA Bad Hersfeld (beide 2. 1. 80), Carola Frowein, FA Michelstadt (1. 11. 79), Peter Kauhausen, FA Lilmburg (4. 2. 80), Heinz-Werner Koch, FA Wetzlar (3. 12. 79), Peter Marquardt, FA Ffm.-Höchst (1. 2. 80);

zu **Oberamtsräten** die Steuerräte (BaL) Wilhelm Haus, FA Weilburg, Karl-Albin Heinemann, FA Kassel-Gothestraße, Werner Kunze, Helmut Löw, beide FA Ffm.-Börse, Helmut Rauschenberg, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Amtsräten** die Steueramtmänner (BaL) Claus-Peter Amend, FA Ffm.-Börse, Willy Eckhardt, FA Gießen, Peter Fuhr, Volker Greipel, beide FA Bensheim, Kurt Hartwig, FA Bad Homburg, Emil Jung, FA Kassel-Goethestraße, Lothar Kohl, FA Limburg, Eberhard Menn, FA Biedenkopf, Franz Minich, Alois Möbs, Wolfram Otto, sämtlich FA Ffm.-Börse, Ernst Radtke, FA Lauterbach, Gustav Schäfer, FA Bad Homburg, Karlheinz Schmidt, FA Darmstadt, Winfried Schmidt, FA Ffm.-Börse, Heinrich Schneider, FA Kassel-Goethestraße, Heinz Gerhard Schweitzer, FA Ffm.-Börse, Horst Zech, FA Hanau (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steueramtmännern** die Steueroberinspektoren (BaL) Eberhard Böhm, FA Ffm.-Börse, Bernhard Dörrhöfer, FA Wiesbaden I, Helmut Fäller, FA Offenbach-Land, Roland Kleemeier, FA Darmstadt, Ludwig Lehr, FA Hanau, Wilhelm Lohrmann, FA Melsungen, Robert Palesch, FA Ffm.-Taunustor, Jürgen Rösel, FA Bensheim, Bernd Schade, FA Kassel-Spohrstraße, Friedrich Schäfer, FA Nidda, Rolf Schefer, Gertraude Schwiersch, beide FA Bad Homburg, Hans-Hubert Vogel, FA Ffm.-Börse, Gerhard Widera, FA Lauterbach (sämtlich 1. 4. 80);

zu/zur **Steueroberinspektoren/in** die Steuerinspektoren/in (BaL) Heinrich Degenhardt, FA Bensheim, Horst Hartmann, FA Wiesbaden I, Maria Hucht, Jürgen Achim Ilge, beide FA Ffm.-Börse, Klaus-Jürgen Küthe, FA Korbach, Erich Maurer, FA Fritzlar, Jakob Rein, FA Wiesbaden II, Werner Scharf, FA Darmstadt, Wolfgang Schmitt, FA Hanau, Gerhard Stein, FA Offenbach-Stadt, Hans Stein, FA Bad Hersfeld, Wilfried Weber, FA Melsungen, Kurt Wollnik, FA Wiesbaden I (sämtlich 1. 4. 80);

zum **Oberinspektor** Inspektor (BaL) Arnold Wieland, FA Gießen (1. 4. 80);

zum **Steueroberinspektor (BaL)** Steuerinspektor (BaP) Gerhard Weiß, FA Bad Schwalbach (28. 4. 80);

zu **Steueroberinspektoren/innen** die Steuerinspektoren/innen (BaP) Maria Bischoff, FA Hanau, Bernd Däumer, FA Groß-Gerau, Elke Engel, FA Ffm.-Taunustor, Susanne Fischer, FA Korbach, Lothar Fromberg, FA Darmstadt, Rainer Gärth-Martin, FA Friedberg, Angela Häfner, FA Wiesbaden II, Christiane Herchenröther, FA Gelnhausen, Helmut Jordan, FA Kassel-Goethestraße, Sigrid Knöppel, FA Dillenburg, Monika Koruschowitz, FA Groß-Gerau, Paul Kredig, FA Fulda, Ellen Krüger, FA Hanau, Peter Kunert, FA Bensheim, Wolfgang Kunze, FA Ffm.-Hamburger Allee, Karl-Heinz Lintner, FA Hanau, Edeltraud Mars, FA Ffm.-Taunustor, Hans Peter Meyer, FA Groß-Gerau, Renate Mosser, FA Offenbach-Land, Ingrid Müller-Knetsch, FA Wiesbaden II, Walter Neufingerl, FA Dieburg, Alfred Palige, FA Gelnhausen, Eva-Maria Rotter, FA Wiesbaden I, Brigitte Reul, FA Ffm.-Taunustor, Jürgen Sauer, FA Hanau, Rolf Soldan, FA Eschwege, Lothar Swoboda, FA Alsfeld, Lothar Schade, FA Offenbach-Land, Peter Schumm, FA Wiesbaden I, Otmar Schwalb, FA Dillenburg, Christel Schwanebeck, FA Ffm.-Stiftstraße, Maria Theuer, FA Gelnhausen, Helmut Zimmermann, FA Darmstadt (sämtlich 1. 4. 80);

zu/zur **Steuerinspektoren/in** die Steuerinspektoren/in z. A. (BaP) Hermann Bock, FA Fulda (21. 4. 80), Harald Gries, FA Hanau (10. 3. 80), Gerhard Knöss, FA Dieburg (24. 3. 80), Gisela Leonard, FA Ffm.-Stiftstraße (9. 4. 80);

zu **Steueramtsinspektoren/innen** die Steuerhauptsekretäre/innen (BaL) Manfred Blum, FA Gießen, Manfred Burzel, FA Bad Homburg, Horst Egenolf, FA Ffm.-Höchst, Gerhard Frenzel, FA Gießen, Hermann Gebauer, FA Kassel-Goethestraße, Marianne Gerhardt, FA Gießen, Harl-Heinz Gräf, FA Darmstadt, Lothar Jaworski, FA Gießen, Ursula Keht, FA Limburg, Roland Mutz, FA Gießen, Georg Old, FA Darmstadt, Willi Schmidt, FA Kassel-Goethestraße, Margit Schnabel, FA Gießen, Brigitte Schneider, FA Ffm.-Höchst, Doris Schüßler, FA Gießen (sämtlich 1. 4. 80);

zu/zur **Steueramtsinspektoren/in** die Steuerhauptsekretäre/in (BaP) Edgar Braun, FA Wetzlar, Horst Illing, FA Hanau, Hans Werner Preilowski, FA Ffm.-Stiftstraße, Bernd Schladitz, FA Ffm.-Stiftstraße, Zita Schuld, FA Rüdesheim, Hans Wagenknecht, FA Wiesbaden I (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steuerhauptsekretären/innen** die Steuerobersekretäre/innen (BaL) Willi Bartholomä, FA Witzenhausen, Norbert Beyermann, FA Kassel-Spohrstraße, Heinz Faber, FA Bad Homburg, Rita Friedlhuber, FA Groß-Gerau, Rainer Fritsche, FA Kassel-Goethestraße, Frauke Führling, FA Kassel-Spohrstraße, Günter Gambach, FA Nidda, Dieter Hettler, FA Wiesbaden I, Wolfgang Mohrbacher, FA Ffm.-Hamburger Allee, Rainer Pfeiffer, FA Bad Schwalbach, Dieter Rauhut, FA Gießen, Erich Ronzheimer, FA Biedenkopf, Ewald Roth, FA Limburg, Walter Schlembach, FA Kassel-Spohrstraße, Egbert Volkstedt, FA Ffm.-Taunustor, Ingrid Wittich, FA Rotenburg (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steuerhauptsekretären/innen** die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Frank Albrecht, FA Ffm.-Stiftstraße, Reinhard Bambey, FA Schwalmstadt, Willi Barth, FA Darmstadt, Günter Brack, FA Friedberg, Horst Diegelmann, FA Ffm.-Stiftstraße, Doris Engel, FA Offenbach-Land, Christina Freund, Anneliese Gawron, beide FA Bensheim, Birgit Gemmerich, FA Ffm.-Stiftstraße, Norbert Götz, FA Darmstadt, Beate Gotthardt, FA Ffm.-Höchst, Heinz Gruchattka, FA Kassel-Spohrstraße, Ulrich Haus, FA Ffm.-Börse, Karin Hellwig, Irmgard Hornschu, beide FA Kassel-Spohrstraße, Günther König, FA Ffm.-Taunustor, Ursula Krakow, FA Wetzlar, Burkhard Kürzeder, FA Groß-Gerau, Charlotte Lenz, FA Bensheim, Beate Makko-Lotz, FA Bad Homburg, Manfred Meurer, FA Ffm.-Taunustor, Barbara Michel, FA Ffm.-Taunustor, Reinhard Mohn, FA Bad Homburg, Gabriele Müller, FA Ffm.-Höchst, Gerd-Ulrich Müller, FA Kassel-Spohrstraße, Harald Neßler, FA Dieburg, Elvira Noriega-Chaparro, FA Dillenburg, Monika Oberlies, FA Frankenberg, Edgar Orth, FA Dillenburg, Claudia Petry, FA Rüdesheim, Ute Ranft, FA Gießen, Hans Roth, FA Bensheim, Marion Simon, FA Offenbach-Stadt, Manfred Schmitt, FA Limburg, Edeltraud Schneider, FA Dillenburg, Hannelore Schneider, FA Limburg, Günter Straßer, FA Wiesbaden I, Norbert Teinzer, FA Ffm.-Taunustor, Bernd Ullrich, FA Hanau, Ingeborg Walter, FA Kassel-Goethestraße, Fritz Wetzel, FA Bad Hersfeld, Manfred Wicke, FA Kassel-Spohrstraße, Hans-Rudolf Wiegand, FA Ffm.-Taunustor, Ursula Wunderlich, FA Dieburg (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steuerobersekretären/innen** die Steuersekretäre (BaL) Wolfgang Agel, FA Wetzlar, Hans Georg Bönning, FA Kassel-Goethestraße, Klaus Brückner, FA Rüdesheim, Erwin Hufnagl, FA Gießen, Klaus-Jürgen Klingelhöfer, FA Dillenburg, Hansfried Winhold, FA Bad Hersfeld, Bruno Zöllner, FA Wiesbaden I (sämtlich 1. 4. 80), Steuerobersekretärin z. A. (BaP) Gerlinde Laßmann, FA Groß-Gerau (16. 1. 80), die Steuersekretäre/innen (BaP) Maria Bachmann, FA Bensheim, Sigrid Balser, FA Gießen, Wolfgang Barmann, FA Groß-Gerau, Christa Beimborn, FA Bad Homburg, Bernd Beyer, FA Bad Hersfeld, Karl-Heinz Böhm, FA Schwalmstadt, Ilona Boller, FA Dillenburg, Arnold Bröckling, FA Kassel-Spohrstraße, Jutta Deichert, FA Friedberg, Sigrid Engert, FA Groß-Gerau, Artur Fehr, FA Bad Homburg, Jürgen Feja, FA Darmstadt, Petra Feuerstein, FA Groß-Gerau, Erwin Fischer, FA Offenbach-Stadt, Hannelore Flöß, FA Bad Hersfeld, Ute Flohr, FA Lauterbach, Georg Führer, FA Wiesbaden I, Jürgen Funk, FA Hanau, Regina Gebhardt, FA Eschwege, Ute Golde, FA Frankenberg, Manfred Gümbel, FA Ffm.-Taunustor, Raimund Hagedorn, FA Eschwege, Karin Hartmann, FA Darmstadt, Ingrid Heyl, Maria Anna Hiemenz, beide FA Offenbach-Stadt, Wilfried Hildenbeutel, FA Ffm.-Hamburger Allee, Lothar Hirt, FA Bad Homburg, Bettina Hörr, FA Wiesbaden I, Gerlinde Hübenett, FA Bad Homburg, Barbara Jordan, FA Kassel-Goethestraße, Gudrun Jung, FA Gießen, Josef-Bernd Jurasek, FA Bad Homburg, Bernhard Kirchhof, FA Kassel-Goethestraße, Axel Klaus, FA Ffm.-Hamburger Allee, Roland Klein, FA Darmstadt, Bärbel Kloft, FA Dillenburg, Günter Kohl, FA

Groß-Gerau, Reinhard Kurz, FA Bad Homburg, Horst Lazar, FA Ffm.-Taunustor, Heinz Löw, FA Offenbach-Stadt, Wilhelm Lotz, FA Ffm.-Höchst, Reinhard Männche, FA Friedberg, Uwe Meyer, FA Offenbach-Land, Hans Möller, FA Ffm.-Taunustor, Inge Moog, FA Ffm.-Höchst, Bernhard Mosch, FA Friedberg, Agnes Obermüller, FA Lauterbach, Winfried Ohl, FA Offenbach-Stadt, Volker Pauli, Lothar Pirl, beide FA Friedberg, Ulrich Pfeil, FA Bad Homburg, Astrid Pröpper, FA Groß-Gerau, Susanne Pulverich, FA Dillenburg, Herbert Puth, FA Hanau, Karin Reiter, FA Marburg, Helmut Reitz, FA Ffm.-Höchst, Norbert Rock, FA Bad Schwalbach, Peter Röbke, FA Bad Hersfeld, Christel Rohm, FA Friedberg, Jutta Seuring, FA Offenbach-Land, Brigitte Sondergeld, FA Melsungen, Bernd Schäfer, FA Ffm.-Höchst, Ronald Schmidt, FA Wiesbaden II, Kurt Scholz, FA Frankenberg, Kersten Schwebel, FA Darmstadt, Gerhard Stark, FA Bad Homburg, Helmut Stein, FA Gelnhausen, Sigrun Stingl, FA Ffm.-Hamburger Allee, Joachim Stöppler, FA Ffm.-Höchst, Klaus Strohner, FA Darmstadt, Ingrid Tetzlaff, FA Gelnhausen, Wolfgang Then, FA Gießen, Ulrike Thurau, FA Fritzlar, Horst Trumpfheller, FA Darmstadt, Beate Völker, FA Ffm.-Höchst, Christian Vogel, FA Gießen, Christa Wemelka, FA Offenbach-Land, Hans-Martin Wöll, FA Nidda, Doris Wolf, FA Bad Hersfeld (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steuersekretären/innen** die Steuerassistenten/in (BaL) Hans-Jürgen Bachmann, FA Gießen, Petra Hartmann, FA Ffm.-Börse, Bernd Hünermund, FA Kassel-Spohrstraße, Rudolf Sporer, FA Ffm.-Hamburger Allee, Joachim Träger, FA Kassel-Goethestraße, die Steuerassistenten/innen (BaP) Wolfgang Ahlbach, FA Weilburg, Norbert Alber, FA Ffm.-Hamburger Allee, Bernd Allendorf, FA Ffm.-Stiftstraße, Gerhard Arnold, FA Wetzlar, Jürgen Baierle, Elke Bartoschek, beide FA Groß-Gerau, Karin Baschin, Manfred Betz, Uwe Biermann, sämtlich FA Ffm.-Taunustor, Günter Bischof, FA Bensheim, Udo Bischoff, FA Dieburg, Angelika Brandt, FA Ffm.-Taunustor, Lothar Brenneis, FA Darmstadt, Fred Clarius, FA Ffm.-Taunustor, Heidrun Dittmar, FA Offenbach-Stadt, Michael Döll, Ilona Eberhard, Ute Emmel, sämtlich FA Ffm.-Hamburger Allee, Ortrud Fink, FA Kassel-Goethestraße, Inge Frank, FA Ffm.-Hamburger Allee, Klaus Fromann, FA Fritzlar, Christiane Fuchs, FA Ffm.-Hamburger Allee, Thomas Fügner, FA Gelnhausen, Peter Gerbig, FA Offenbach-Land, Jochen Gies, FA Marburg, Holger Gladitz, FA Wiesbaden I, Peter Haas, FA Ffm.-Taunustor, Harribert Häuser, FA Bad Homburg, Annette Hansel, FA Darmstadt, Elmar Hartmann, FA Groß-Gerau, Berthold Hartung, FA Offenbach-Stadt, Norbert Haydn, FA Wiesbaden II, Helmut Heiker, FA Ffm.-Stiftstraße, Beate Heil, FA Weilburg, Johannes Heil, FA Ffm.-Stiftstraße, Angelika Heimann, FA Dillenburg, Cornelia Helfrich, FA Ffm.-Hamburger Allee, Gabriele Hochgenug, FA Bensheim, Bernd Hoeck, FA Ffm.-Hamburger Allee, Christa Hofmann, FA Bad Homburg, Gabriele Hollstein, FA Bad Schwalbach, Dieter Imhoff, FA Hanau, Elke Jordan, FA Bensheim, Siglinde Jost, FA Weilburg, Uwe Kaufmann, FA Groß-Gerau, Ruth Kauschinger, FA Wetzlar, Andreas Keidel, FA Fulda, Peter Keppler, Georg Kirst, beide FA Wiesbaden II, Karl-Friedrich Klöcker, FA Frankenberg, Thomas Kosel, FA Wiesbaden I, Joachim Krätzig, FA Wiesbaden II, Gerwin Kreher, FA Dieburg, Brigitte Kress, FA Fulda, Hans Lannert, FA Darmstadt, Alwin Lepke, FA Ffm.-Taunustor, Regina Licht, FA Bad Schwalbach, Jürgen Menges, FA Ffm.-Hamburger Allee, Margit Metzler, FA Offenbach-Stadt, Dieter Müller, FA Ffm.-Stiftstraße, Gerlinde Netopil, FA Gelnhausen, Manfred Nöldner, Edgar Oberländer, beide FA Ffm.-Hamburger Allee, Uwe Pawelczynski, FA Wiesbaden II, Petra Pflug, FA Bad Homburg, Martina Raab, Beate Rau, beide FA Groß-Gerau, Marlene Reichert, FA Darmstadt, Robert Reichert, FA Michelstadt, Petra Reichwagen, FA Hanau, Berthold Rockel, FA Ffm.-Höchst, Jürgen Rose, FA Kassel-Goethestraße, Ute Rück, FA Wiesbaden II, Kurt Seibert, FA Offenbach-Stadt, Petra Schad, FA Ffm.-Börse, Doris Schiffner, FA Offenbach-Stadt, Volker Schirmer, Wolfgang Schlitt, beide FA Bad Homburg, Petra Schmelig, FA Bensheim, Andreas Schmidt, Hubert Schmidt, Gerhard Schneider, sämtlich FA Ffm.-Hamburger Allee, Fred Stecho, FA Ffm.-Höchst, Ruth Steinmann, FA Ffm.-Hamburger Allee, Michael Steinmüller, FA Wiesbaden II, Heribert Stillger, FA Wiesbaden I, Regina Stöppler, FA Offenbach-Stadt, Christa Stoffers, FA Wiesbaden II, Dirk Stolz, FA Rüdesheim, Dieter Usinger, FA Offenbach-Stadt, Jürgen Valenta, Wolfgang Valenta, beide FA Weilburg, Silvia Volp, FA Wiesbaden II, Detlev Vornberger, FA Offenbach-Stadt, Reinhard Westenberger, FA Ffm.-Höchst, Andrea Winke, FA Groß-Gerau, Hans-Jürgen Zimmer, FA Ffm.-Börse, Heike Zörbach, FA Wiesbaden II (sämtlich 1. 4. 80);

zu **Steuerassistenten/innen** die Steuerassistenten/innen z. A. (BaP) Andrea Auth, FA Ffm.-Börse (6. 2. 80), Ingrid Dehnhardt, FA Offenbach-Stadt, Michael Eck, FA Bensheim (beide 26. 2. 80), Petra Greiner, FA Bad Hersfeld (27. 2. 80), Hans Jürgen Hartmann, FA Bensheim (26. 2. 80), Ellen Hornung, FA Ffm.-Börse (7. 2. 80), Andreas Jahn, FA Hanau (8. 2. 80), Peter Lemster, FA Darmstadt (25. 1. 80), Johannes Mohr, FA Wiesbaden II (4. 2. 80), Petra Papp, FA Darmstadt (21. 1. 80), Volkmar Philippus, FA Dillenburg (11. 12. 79), Martin Pilawa, FA Gießen (27. 2. 80), Klaus Reutzel, FA Gelnhausen (4. 2. 80), Andrea Szedunka, FA Kassel-Goethestraße (12. 3. 80), Jürgen Tielsch, FA Dillenburg, Petra Umbach, FA Groß-Gerau (beide 5. 2. 80), Martin Winter, FA Wiesbaden II (15. 1. 80);

zu **Steuersekretären z. A. (BaP)** die Steueranwärter (BaW) Hans Peter Davin, FA Ffm.-Taunustor, Hans Jörgen Haas, FA Gießen, Werner Hoffmann, FA Frankenberg, Horst Hohmann, FA Gießen, Dieter Matz, FA Limburg, Gerhard Schuster, FA Gießen (sämtlich 1. 2. 80);

zu **Steuerassistenten/innen z. A. (BaP)** die Steueranwärter/innen (BaW) Erika Alexander, FA Darmstadt, Horst Auer, FA Gießen, Andreas Badouin, FA Ffm.-Stiftstraße, Renate Baldy, FA Hanau, Thomas Becker, FA Offenbach-Stadt, Susanne Berner, FA Gießen, Carola Boßler, FA Darmstadt, Gisela Bräutigam, FA Offenbach-Land, Margarete Brehl, FA Fulda, Joachim Breidenbach, FA Langen, Hans-Georg Debus, FA Wiesbaden II, Andrea Dern, FA Gießen, Ernst Diesterweg, FA Weilburg, Erika Dittmeier, FA Gelnhausen, Winfried Dörr, FA Ffm.-Stiftstraße, Christel Emmerich, FA Fulda, Rolf Erbe, FA Weilburg, Reiner Faß, FA Gelnhausen, Jürgen Franz, FA Offenbach-Stadt, Markus Friedrich, FA Limburg, Rüdiger Führer, FA Bad Hersfeld, Harald Gall, FA Bad Homburg, Wolfgang Gerhard, FA Gießen, Hans-Peter Gibbe, FA Ffm.-Hamburger Allee, Gerd-Michael Gruber, FA Bad Homburg, Elke Härtel, FA Darmstadt, Hans-Jürgen Hartmann, FA Bensheim, Cornelia Hartwig, FA Wiesbaden II, Karin Heinzel, FA Ffm.-Taunustor, Jörg Hieronymus, FA Ffm.-Höchst, Klaus Hinterschuster, FA Offenbach-Land, Ralf Hirz, FA Darmstadt, Jutta Hofmann, FA Ffm.-Hamburger Allee, Thomas Huth, FA Hanau, Jürgen Kaiser, FA Darmstadt, Daniela von Kampen, FA Ffm.-Hamburger Allee, Edwin Karl, FA Gießen, Armin Keiper, FA Bad Schwalbach, Jörg Keßler, FA Wiesbaden II, Michael Kessler, FA Limburg, Udo Kliffmüller, FA Fritzlar, Harald Knaut, FA Dieburg, Holger Koch, FA Frankenberg, Klaus-Dieter Koch, FA Wiesbaden I, Volker Koch, FA Offenbach-Stadt, Rolf Köcher, FA Ffm.-Höchst, Hartmut Kraft, FA Friedberg, Harald Kratz, FA Ffm.-Hamburger Allee, Wolfgang Kremer, FA Rüdesheim, Gabriele Kulawik, FA Bensheim, Peter Lammay, FA Ffm.-Höchst, Barbara Lampe, FA Kassel-Spohrstraße, Monika Langer, FA Wiesbaden II, Marlies Legrady, FA Friedberg, Norbert Leitsch, FA Hanau, Gernot Ludanek, FA Groß-Gerau, Sabine Markgraf, FA Darmstadt, Hans-Dieter Melchert, FA Limburg, Jutta Moser, FA Limburg, Birgit Müller, FA Ffm.-Börse, Helga Petra Müller, FA Darmstadt, Hans Georg Noll, FA Schwalmstadt, Karl-Heinz Otto, FA Ffm.-Hamburger Allee, Martin Pilawa, FA Gießen, Erwin Pinschmidt, FA Ffm.-Hamburger Allee, Harald Plauk, FA Darmstadt, Andrea Probst, FA Darmstadt, Gudrun Pupkulies, FA Offenbach-Stadt, Manfred Rehn, FA Langen, Avery Riedl, FA Ffm.-Taunustor, René Riesinger, FA Groß-Gerau, Michael Rudolph, FA Ffm.-Hamburger Allee, Therese-Hedwig Sobania, FA Wiesbaden II, Karin Schäfer, FA Wiesbaden I, Edgar Schardt, Jürgen Schardt, beide FA Wiesbaden II, Brigitte Scharrmann, FA Bensheim, Jutta Scherel, FA Wiesbaden II, Inna Schlichtner, FA Melsungen, Karin Schmalenberg, FA Gießen, Birgit Schmidt, FA Offenbach-Stadt, Werner Schmidt, FA Groß-Gerau, Petra Scholz, FA Offenbach-Stadt, Karin Schubert, FA Gelnhausen, Heike Schuldt, FA Langen, Christa Schuler, FA Bad Homburg, Jürgen Schupp, FA Limburg, Wolfgang Schupp, FA Limburg, Achim Steinheimer, FA Rüdesheim, Horst Stumpf, FA Schwalmstadt, Lothar Tag, FA Gießen, Heike Trageser, FA Hanau, Ulrich-Kurt Wagener, FA Wiesbaden II, Andreas Weber, FA Gelnhausen, Carola Weber, FA Ffm.-Hamburger Allee, Horst-Peter Weigel, FA Offenbach-Stadt, Michael Weiser, FA Gießen, Jutta Wilke, FA Ffm.-Hamburger Allee, Klaus Wollner, FA Wiesbaden II (sämtlich 1. 2. 80);

zum **Oberamtsmeister** Amtsmeister (BaL) Hans-Peter Müller, FA Limburg (2. 4. 80);

zu **Amtsmeistern** die Hauptamtsgehilfen (BaL) Hans Reinmöller, FA Bad Hersfeld (1. 4. 80), Otto Staub, FA Marburt (21. 4. 80);

zu **Oberamtsgehilfen (BaL)** die Oberamtsgehilfen z. A. (BaP) Helmut Blattner, FA Marburg (21. 4. 80), Günther Seichter, FA Wiesbaden — Behördenhaus Hanau — (3. 4. 80), Theo Siebert, FA Weilburg, Erich Schnitzer, FA Bad Hersfeld (beide 1. 4. 80);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Regierungsrat (BaL) Rainer Schneider, FA Bensheim (4. 12. 79), die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Jürgen Gogala, FA Dillenburg (14. 1. 80), Karl-Georg Meyer, FA Biedenkopf (7. 1. 80), Birgit Nockemann, FA Wiesbaden I (25. 2. 80), Helmut Ost, FA Bensheim (4. 1. 80), Werner Rehl, FA Bensheim (14. 1. 80), Marianne Schiel, FA Nidda (22. 1. 80), Dieter Stracke, FA Korbach (11. 2. 80), Bernhard Trott, FA Offenbach-Stadt (14. 1. 80), die Steuerinspektoren/innen (BaP) Volker Albert, FA Friedberg (7. 1. 80), Wilfried Brück, FA Ffm.-Taunustor (1. 2. 80), Gabriele Hahner, FA Fulda (4. 2. 80), Mathias Heilmann, FA Bad Schwalbach (10. 1. 80), Helmut Kistner, FA Kassel-Spohrstraße (14. 2. 80), Karl-Heinz Koppel, FA Limburg (25. 2. 80), Horst Kubitza, FA Bad Hersfeld (14. 1. 80), Günter Schechinger, FA Wetzlar (28. 1. 80), Alice Werner, FA Offenbach-Stadt (20. 2. 80), Dieter Wiesner, FA Gießen (28. 1. 80), Karl-Heinz Woyczyk, FA Dillenburg (11. 2. 80), die Steuerhauptsekretäre/innen (BaP) Heinrich Eidt, FA Lauterbach (6. 2. 80), Erwin Leschinsky, FA Korbach (14. 1. 80), Irmtraud Leutner, FA Hanau (21. 2. 80), Annegret Nachtmann, FA Nidda (11. 1. 80), Lothar Schleicher, FA Rotenburg (27. 2. 80), Joachim Viehmann, FA Fritzlar (28. 2. 80), Steuerobersekretär/in (BaP) Angela Heinemann, FA Kassel-Goethestraße (7. 1. 80), Ewald Roth, FA Limburg (21. 1. 80), Steuerassistent (BaP) Lothar Weyer, FA Limburg (1. 2. 80);

Staatsbauverwaltung

ernannt:

zu **Bauoberräten** die Bauräte (BaL) Gerhard Ludwig, StBA Wetzlar (1. 10. 79), Siegbert Sattler, StBA Wiesbaden, Helmut Weber, StHBA Marburg (beide 1. 4. 80);

zu **Bauräten (BaL)** die Bauräte z. A. (BaP) Harald Appelbaum, StHBA Kassel (1. 8. 79), Dietrich Ibold, StBA Schwalmstadt (5. 2. 80), Hans-Dieter Schleif, StBA Wetzlar (1. 10. 79);

zu **Techn. Oberamtsräten** die Techn. Amtsräte (BaL) Erich Husar, StBA Wiesbaden (1. 4. 80), Alfred Jaroschka, StBA Marburg (1. 10. 79);

zu **Techn. Amtsräten** die Techn. Amtmänner (BaL) Helmut Anhalt, StHBA Marburg (1. 4. 80), Eckhard Bornkessel, StBA Wiesbaden (1. 4. 80), Karl-Rüdiger Jordan, StBA Marburg (1. 10. 79), Heinz-Otto Weber, StHBA Gießen, Josef Wörtche, StHBA Frankfurt (beide 1. 4. 80);

zum **Oberamtsmeister** Amtsmeister (BaL) Josef Weismüller, StBA Kassel (14. 4. 80);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

Baurat (BaP) Hans Steuerwald, StHBA Gießen (24. 9. 79);

in den Ruhestand versetzt:

Bauoberrat Hans Behnk, StHBA Gießen (31. 12. 79), die Techn. Amtsräte Walter Loge, StHBA Marburg (31. 1. 80) beide gem. § 51 (1) HBG, Ernst Glasmann, StHBA Gießen (31. 12. 79) gem. § 51 (3) HBG;

Verteidigungslastenverwaltung

ernannt:

zum **Regierungsoberrat** Regierungsrat (BaL) Eckhard Holler, VLA Frankfurt (1. 4. 80).

Frankfurt am Main, 9. 5. 1980

Oberfinanzdirektion
P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 22/1980 S. 989

H. im Bereich des Hessischen Sozialministers

Dienststellen der Kriegsopferversorgung

ernannt:

zum **Leitenden Medizinaldirektor** Medizinaldirektor (BaL) Dr. Adolf Haibach, VUSt Frankfurt (2. 4. 80);

zum **Regierungsdirektor** Regierungsoberrat (BaL) Ekkehard Klemm (15. 4. 80);

zur **Medizinaldirektorin** Medizinaloberrätin (BaL) Dr. Ellen Schröder, VA Kassel (2. 4. 80);

zum **Medizinaldirektor (BaL)** Medizinaldirektor z. A. (BaP) Dr. Horst Högenauer, VUSt Kassel (20. 3. 80);

zum **Regierungsoberrat** Regierungsrat (BaL) Stefan Kaisen (2. 4. 80);

zur **Medizinaloberrätin (BaL)** Medizinaloberrätin z. A. (BaP) Dr. Randi Kramer, VUSt Frankfurt (7. 1. 80);

zu **Regierungsräten (BaL)** die Regierungsräte z. A. (BaP) Bernd Schäfer (30. 4. 80), Harald Rauschenbach, VA Frankfurt (23. 4. 80);

zum **Oberamtsrat** Amtsrat (BaL) Rudolf Stamm, VA Wiesbaden (27. 3. 80);

zu **Amtsräten** die Amtsmänner (BaL) Hans-Jürgen Meyer (1. 1. 80), Ernst Mayer, VA Fulda (26. 3. 80), Kurt Staudinger, VA Darmstadt (1. 4. 80);

zu **Amtmännern** die Oberinspektoren (BaL) Georg Kulescha (21. 3. 80), Horst Hofmeister (31. 3. 80), Peter Kurz, VA Wiesbaden (23. 4. 80), Hermann Sommer, VA Gießen, Gerhard Fetzer, VA Darmstadt, Adolf Hoffmann, VUSt Frankfurt (sämtlich 1. 4. 80);

zu/zur **Oberinspektoren/in** die Inspektoren (BaL) Walter Neubauer (20. 3. 80), Josef Berg (28. 3. 80), Günter Schildbach, VA Frankfurt (27. 3. 80), Eduard Wasilewski, Orthop. Versorgungsstelle Kassel (19. 3. 80), Hermann Fries, VA Fulda (12. 3. 80), Wolfgang Wagner-Noltemeier, Inspektorin (BaP) Paula Hoepfel (beide 25. 4. 80);

zum **Inspektor (BaL)** Inspektor z. A. (BaP) Karl-Heinz Preilowski, VA Frankfurt (26. 3. 80);

zu **Inspektoren** die Inspektoren z. A. (BaP) Gerd Krahmer, Jürgen Brandt, beide VA Frankfurt (beide 19. 3. 80);

zu **Hauptsekretären** Obersekretär (BaL) Günter Deucker, VA Frankfurt (11. 4. 80), Obersekretär (BaP) Dieter Junger, VA Darmstadt (1. 4. 80);

zu **Obersekretären** die Sekretäre (BaL) Richard Wald (28. 3. 80), Hermann Kracht, OVStelle Frankfurt (1. 4. 80);

zum **Hauptwart** Oberwart (BaL) Klaus Kaisen, VA Kassel (31. 3. 80);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Inspektor/in (BaP) Sonja Lerch (6. 3. 80), Karlheinz Koch, VA Kassel (15. 4. 80);

in den Ruhestand getreten:

Medizinaldirektor Dr. Ernst Schindler, Kurklinik Waldeck (31. 12. 79);

in den Ruhestand versetzt:

Oberamtsrat Ludwig Weber, VA Darmstadt (31. 3. 80) gem. § 51 Abs. 3 HBG, Oberamtsmeister Franz Schreiner, VA Fulda (31. 3. 80) gem. § 51 Abs. 3 Nr. 2 HBG, Medizinaldirektor Dr. Friedrich Mäser, VA Gießen (30. 4. 80), Regierungsdirektor Georg Hungerland (31. 7. 80) beide gem. § 51 Abs. 1 HBG.

Frankfurt am Main, 7. 5. 1980

Landesversorgungsamt Hessen
I/1 — Pers. Allgem.

StAnz. 22/1980 S. 992

637 DARMSTADT

REGIERUNGSPRÄSIDENTEN

Vorhaben der Firma Propan-Menke, 6490 Schlüchtern 1

Die Firma Propan-Menke, 6490 Schlüchtern 1, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung des Flüssiggastanklagers auf dem Grundstück in Schlüchtern, Gemarkung Schlüchtern, Flur 2, Flurstücke 19/2 und 19/4, gestellt.

Diese Anlage soll 1980/81 in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721), zuletzt geändert am 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341), i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 2 der Anordnung zur Regelung von Zuständigkeiten nach dem BImSchG vom 28. Februar 1978

(GVBl. I S. 145) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG i. V. m. § 8 der 9. BImSchV vom 18. Februar 1977 (BGBl. I S. 274) wird dieses Vorhaben öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung innerhalb der Auslegungsfrist vom 9. Juni 1980 bis 11. August 1980 bei der Auslegungsstelle oder beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Mit Ablauf dieser Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Antrag, die Pläne und sonstige Unterlagen liegen gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG i. V. m. § 9 (2) der 9. BImSchV zwei Monate während der üblichen Dienststunden bei dem Magistrat der Stadt Schlüchtern, Ordnungsamt, 6490 Schlüchtern 1, und bei dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, zu jedermanns Einsicht offen.

Als Erörterungstermin, an dem die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden, wird der 1. September 1980, 10.30 Uhr, bestimmt. Er findet in 6490 Schlüchtern 1, Unter den Linden 1, im Sitzungssaal (Zi.-Nr. 214) des Rathauses, statt. Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr.

Ich weise gemäß § 10 Abs. 4 Ziff. 4 BImSchG darauf hin, daß die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 6. 5. 1980

Der Regierungspräsident
IV 5 — 53 e 201 — Propan-Menke (3)
StAnz. 22/1980 S. 992

638

Wohnplatzverzeichnis;

hier: Benennung eines Wohnplatzes in der Gemeinde Nauheim, Landkreis Groß-Gerau

Auf Antrag der Gemeinde Nauheim, Landkreis Groß-Gerau, wird der im Gebiet der Gemeinde Nauheim gelegene Wohnplatz „Stockheimer Hof" gemäß § 12 Satz 4 der Hessischen Gemeindeordnung besonders benannt.

Darmstadt, 13. 5. 1980

Der Regierungspräsident
II 1 a — 3 k 02/05 (4)
StAnz. 22/1980 S. 993

639

Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises

Der am 7. Februar 1980 vom Regierungspräsidenten — Einsatzleitung der Schutzpolizei — in Darmstadt für Polizeiobermeister Werner Orlopp ausgestellte Polizei-Dienstausweis Nr. 03 — 1373 ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Darmstadt, 9. 5. 1980

Der Regierungspräsident
III 2/63 — 7 d 14
StAnz. 22/1980 S. 993

640

HESSISCHER VERWALTUNGSSCHULVERBAND

Verbandssatzung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes

Die Verbandsversammlung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes hat in ihrer Sitzung am 10. April 1980 gemäß § 4 des Verwaltungsschulverbandsgesetzes — VwSchG — vom 12. Juni 1979 (GVBl. I S. 95, 104) folgende Satzung beschlossen:

Verbandssatzung
des Hessischen Verwaltungsschulverbandes vom 17. April 1980

Inhaltsverzeichnis

Erster Abschnitt: Allgemeine Vorschrift
§ 1 Name, Sitz
Zweiter Abschnitt: Zusammensetzung der Organe
§ 2 Verbandsversammlung/Verbandsausschuß
§ 3 Bezirksleitungen
§ 4 Stimmberechtigte und beratende Mitglieder
§ 5 Stellverteter der Organmitglieder
§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft
Dritter Abschnitt: Aufgaben der Organe
§ 7 Verbandsversammlung
§ 8 Verbandsausschuß
§ 9 Verbandsvorsteher
§ 10 Bezirksleitungen
Vierter Abschnitt: Aufgaben der Einrichtungen
§ 11 Verbandsgeschäftsstelle
§ 12 Verwaltungsseminare
Fünfter Abschnitt: Verfahren, Haushaltsführung
§ 13 Beschlüsse
§ 14 Haushaltsführung, Rechnungsprüfung
§ 15 Öffentliche Bekanntmachungen
Sechster Abschnitt: Schlußvorschriften
§ 16 Aufhebung bisherigen Rechts
§ 17 Inkrafttreten

Erster Abschnitt
Allgemeine Vorschrift

§ 1
Name, Sitz

(1) Der Verband fürt die Bezeichnung
„Hessischer Verwaltungsschulverband".

(2) Sitz des Verbandes ist der Dienstsitz des Verbandsvorstehers.

(3) Der Verband führt ein Dienstsiegel.

Zweiter Abschnitt
Zusammensetzung der Organe

§ 2
Verbandsversammlung/Verbandsausschuß

Die Mitglieder nach § 1 Absatz 3 des Verwaltungsschulverbandsgesetzes bilden in der Verbandsversammlung und dem Verbandsausschuß gemeinsam eine Gruppe.

§ 3
Bezirksleitungen

(1) Die Mitglieder und Mitgliedergruppen nach § 1 Absatz 2 des Verwaltungsschulverbandsgesetzes entsenden in die Bezirksleitungen je einen Vertreter.

(2) Die Mitglieder der Bezirksleitungen wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellverteter. Der Vorsitzende lädt zu den Sitzungen ein.

§ 4
Stimmberechtigte und beratende Mitglieder

(1) Der Verbandsvorsteher und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Die Vorsitzenden der Bezirksleitungen gehören der Verbandsversammlung und dem Verbandsausschuß mit beratender Stimme an, soweit sie nicht bereits Mitglieder sind.

(3) Der Verbandsgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses mit beratender Stimme teil.

§ 5

Stellvertreter der Organmitglieder

Die Mitglieder und Mitgliedergruppen benennen für jedes Mitglied in den Organen einen ständigen Stellvertreter.

§ 6

Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Die Mitglieder eines Organs gehören diesem so lange an, wie sie vom Mitglied bzw. der Mitgliedergruppe entsandt sind.

(2) Die Ämter des Verbandsvorstehers, seines Stellvertreters, des Schulleiters, der Mitglieder der Verbandsversammlung, des Verbandsausschusses, des Beirats, der Bezirksleitungen und des Kassenverwalters erlöschen mit Ablauf des Monats, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden oder wenn sie aus dem von ihnen bekleideten Hauptamt ausscheiden.

Dritter Abschnitt

Aufgaben der Organe

§ 7

Verbandsversammlung

(1) Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ des Verwaltungsschulverbandes.

(2) Die Verbandsversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. die Verbandssatzung zu beschließen,
2. die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan zu beschließen,
3. die zu erhebenden Gebühren (Schulgelder) und den durch Beiträge (Verbandsumlage) zu erhebenden Betrag festzusetzen,
4. über die Jahresrechnung und die Entlastung des Verbandsausschusses zu beschließen,
5. den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter zu wählen,
6. die Schulordnung zu beschließen,
7. Lehrpläne von Vorbereitungslehrgängen für den behördlichen Dienst zu beschließen,
8. den Bericht des Verbandsvorstehers über den Stand der Verbandsangelegenheiten entgegenzunehmen,
9. Bezirke für die Verwaltungsseminare festzulegen.

(3) Die Verbandsversammlung ist mindestens einmal jährlich einzuberufen.

(4) Die Verbandsversammlung kann auch im Umlaufverfahren beschließen, wenn niemand widerspricht.

§ 8

Verbandsausschuß

(1) Der Verbandsausschuß ist das Verwaltungsorgan des Verbandes. Er ist oberste Dienstbehörde der Beamten des Verbandes.

(2) Der Verbandsausschuß beschließt über alle wichtigen Verbandsangelegenheiten, soweit sie nicht der Verbandsversammlung vorbehalten sind. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. den Entwurf der Haushaltssatzung festzustellen,
2. Vorschläge zur Höhe der je Unterrichtsstunde zu erhebenden Gebühren (Schulgeld) und der von den Verbandsmitgliedern zu leistenden Beiträge (Verbandsumlage) zu beschließen,
3. die Jahresrechnung festzustellen,
4. der Verbandsversammlung den Verbandsvorsteher und seinen Stellvertreter zur Wahl vorzuschlagen,
5. den Schulleiter zu ernennen,
6. den Entwurf der Schulordnung zu beschließen,
7. zu Entwürfen von Lehr- und Stoffplänen Stellung zu nehmen,
8. über die Einstellung, Beförderung und Entlassung von hauptberuflichen Lehrkräften und Beamten zu beschließen,
9. über langfristige Mietverträge — von erheblichem Umfang — über Unterrichtsräume zu beschließen,
10. die im Rahmen des Lehrbetriebs zu zahlenden Vergütungen festzusetzen.

(3) Der Verbandsausschuß hat einem Beschluß der Verbandsversammlung innerhalb eines Monats zu widersprechen, wenn der Beschluß das Recht verletzt oder das Wohl des Verbandes gefährdet. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung; über die strittige Angelegenheit ist in einer neuen Sitzung der Verbandsversammlung nochmals zu beschließen. Findet die Angelegenheit auf diese Weise nicht ihre Erledigung, kann der Verbandsausschuß innerhalb eines Monats die Entscheidung der Aufsichtsbehörde anrufen.

(4) Der Verbandsausschuß ist einzuladen, wenn die Angelegenheiten des Verbandes es erfordern.

(5) Der Verbandsausschuß kann auch im Umlaufverfahren beschließen, wenn niemand widerspricht.

§ 9

Verbandsvorsteher

(1) Der Verbandsvorsteher ist Dienstvorgesetzter der Beamten des Verbandes.

(2) Der Verbandsvorsteher hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. den Verband gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten,
2. die Sitzungen der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses zu leiten,
3. jährlich der Verbandsversammlung und dem Verbandsausschuß einen Bericht über den Stand der Verbandsangelegenheiten zu geben,
4. die Beamten zu ernennen,
5. die Sitzungen der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses vorzubereiten,
6. die Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses auszuführen,
7. den Entwurf der Hauhaltssatzung aufzustellen,
8. die Jahresrechnung aufzustellen,
9. die Ehrungen von Beamten und Angestellten vorzunehmen,
10. über die Begründung und Beendigung von Angestellten- (ohne hauptberufliche Lehrkräfte) und Arbeitsverhältnissen zu entscheiden,
11. Verträge mit Angestellten und Arbeitern abzuschließen,
12. Mietverträge über Unterrichtsräume abzuschließen, soweit nicht der Verbandsausschuß zuständig ist.

(3) Der Verbandsvorsteher hat einem Beschluß des Verbandsausschusses innerhalb eines Monats zu widersprechen, wenn der Beschluß das Recht verletzt oder das Wohl des Verbandes gefährdet. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung; über die strittige Angelegenheit ist in einer neuen Sitzung des Verbandsausschusses nochmals zu beschließen. Findet die Angelegenheit auf diese Weise nicht ihre Erledigung, kann der Verbandsvorsteher innerhalb eines Monats die Entscheidung der Verbandsversammlung anrufen.

(4) Der Verbandsvorsteher wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben von den Bezirksleitungen, der Verbandsgeschäftsstelle und den Verwaltungsseminaren unterstützt.

§ 10

Bezirksleitungen

(1) Die Bezirksleitungen unterstützen den Verbandsvorsteher, den Schulleiter und den Studienleiter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

(2) Die Bezirksleitungen haben insbesondere folgende Aufgaben:

1. über Widersprüche gegen Entscheidungen des Studienleiters zu entscheiden; § 32 APOmD vom 22. Januar 1980 (StAnz. S. 258) bleibt unberührt.
2. Vorschläge zur Einstellung von hauptamtlichen Bediensteten zu unterbreiten,
3. die Einstellung von nebenamtlichen Lehrkräften über die Probezeit hinaus zu beschließen,
4. die Einrichtung von Fortbildungslehrgängen zu genehmigen,
5. den Studienleiter in wesentlichen Angelegenheiten des Verwaltungsseminars zu beraten und zu unterstützen,
6. über den Vorschlag des Verwaltungsseminars zum Entwurf des Haushaltsplans zu beschließen.

(3) Die Bezirksleitung kann auch im Umlaufverfahren beschließen, wenn niemand widerspricht.

(4) Der Studienleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Bezirksleitung teil.

Vierter Abschnitt

Aufgaben der Einrichtungen

§ 11

Verbandsgeschäftsstelle

(1) Der Verbandsvorsteher und der Schulleiter werden bei der Erledigung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben von der Verbandsgeschäftsstelle unterstützt.

(2) Die laufenden Geschäfte der Verwaltung werden von dem Verbandsgeschäftsführer wahrgenommen. Er ist für den geordneten Gang der Verwaltung des Verbandes verantwortlich.

(3) Der Verbandsgeschäftsführer ist Beauftragter für den Haushalt.

(4) Zur Erledigung der Kassengeschäfte des Verbandes wird vom Verbandsvorsteher mit Zustimmung des Verbandsausschusses ein Kassenverwalter bestellt.

(5) Die Verbandsgeschäftsstelle wird von dem Verbandsgeschäftsführer geleitet. Er ist Vorgesetzter der Bediensteten der Geschäftsstelle.

§ 12

Verwaltungsseminare

(1) Die Verwaltungsseminare werden von den Studienleitern geleitet. Die Studienleiter sind Vorgesetzte der Bediensteten der Seminare. Sie führen die laufenden Geschäfte der Verwaltung für ihr Seminar. Für die Studienleiter sind Stellvertreter zu bestellen.

(2) Die Studienleiter sind für die Aus- und Fortbildung der Seminarteilnehmer im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung verantwortlich.

(3) Kann der Studienleiter für die Ausführung eines Beschlusses der Bezirksleitung die Verantwortung nicht übernehmen, berichtet er dem Verbandsvorsteher oder in Angelegenheiten des inneren Schulbetriebs dem Schulleiter. Diese führen eine Entscheidung des Verbandsausschusses herbei.

Fünfter Abschnitt

Verfahren, Haushaltsführung

§ 13

Beschlüsse

(1) Die Beschlüsse in den Organen des Verbandes werden mit Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(2) Die Organe sind beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer satzungsgemäßen Mitglieder anwesend ist. Der Vorsitzende stellt die Beschlußfähigkeit bei Beginn der Sitzung fest. Die Beschlußfähigkeit gilt solange als vorhanden, bis das Gegenteil auf Antrag festgestellt wird.

(3) Im übrigen finden bei allgemeinen Verfahrensfragen (Einberufungsfristen, Wahlen, Niederschriften etc.) die Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) entsprechende Anwendung.

§ 14

Haushaltsführung, Rechnungsprüfung

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Kassengeschäfte sind die Rechnungsprüfungsämter der Städte zuständig, in denen die Einrichtungen des Verbandes ihren dienstlichen Sitz haben. Die Prüfungsberichte sind der Verbandsversammlung vorzulegen.

§ 15

Öffentliche Bekanntmachung

(1) Bekanntmachungen des Hessischen Verwaltungsschulverbandes sind im Staatsanzeiger für das Land Hessen zu veröffentlichen.

(2) Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan sowie die Jahresrechnung mit Erläuterungsbericht sind am Sitz des Verwaltungsschulverbandes an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Sechster Abschnitt

Schlußvorschriften

§ 16

Aufhebung bisherigen Rechts

Die Satzung vom 15. Februar 1962 (StAnz. S. 621), zuletzt geändert durch Satzung vom 6. Dezember 1974 (StAnz. 1975 S. 648), wird aufgehoben.

§ 17

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach Bekanntmachung in Kraft.

Vorstehende Satzung wurde vom Hessischen Minister des Innern mit Erlaß vom 7. Mai — I B 5 — 8 e 10 05 — genehmigt.

Darmstadt, 17. 4. 1980

Hessischer Verwaltungsschulverband
Der Verbandsvorsteher
gez. H. W. Sabais
Oberbürgermeister

StAnz. 22/1980 S. 993

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Neuordnung des Umweltstrafrechts. Von Dr. jur. Klaus Tiedemann, Professor für Kriminologie und Strafvollzugskunde an der Universität Freiburg. Gutachtliche Stellungnahme zu dem Entwurf eines Sechzehnten Strafrechtsänderungsgesetzes (Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität). 1980, 62 S., kart., 18,— DM. Verlag Walter de Gruyter, 1000 Berlin, New York.

Das Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität ist in der Zwischenzeit als Achtzehntes Strafrechtsänderungsgesetz am 28. März 1980 (BGBl. I S. 373) verkündet worden. Die von dem Verfasser behandelten Fragen bleiben weiterhin aktuell. In seinem Werk befaßt er sich mit grundsätzlichen Bemerkungen zu dem Verhältnis von Umweltrecht und Umweltstrafrecht, spricht die Hauptziele des damaligen Entwurfs an und geht schließlich auf die einzelnen Tatbestände und Rechtsgüter sowie auf das „sonstige" Verhältnis zum Verwaltungsrecht ein. Die Unterabschnitte Akzessorietät vom Verwaltungsrecht sowie Rechtsgüterschutz und Verursachungsprinzip enthalten Ausführungen, die auch für den Fachkundigen von Interesse sein dürften. Das gleiche gilt für die Abhandlung der einzelnen Tatbestände.

Abschließend spricht der Verfasser offene Probleme an, die er im Bereich der Verwaltungsbehörden und Umweltstrafrecht und in der Garantenstellung der Amtswalter sieht.

Im Anhang des Werks ist u. a. ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom 13. März 1975 abgedruckt, das Fragen des rechtfertigenden Notstandes, der verwaltungsrechtlichen Erlaubnis und zum Verbotsirrtum bei Luftverschmutzung einer Entscheidung zuführt.

Das vom Umfang her kurzgefaßte Werk ist gut geeignet, nicht nur in die Problemstellung einzuführen, sondern gibt auch Anregungen für die Weiterbehandlung einiger noch offener Fragen, wie z. B. jener der Strafanzeigepflicht der zuständigen Behörde oder der Bestrafung auf Grund der Garantenstellung der Amtswalter. Ob solcherlei vorgeschlagene gesetzliche Regelungen einem verbesserten Vollzug des Umweltschutzes dienen, bleibt fraglich.

Als Zielgruppe kommen alle Juristen in Betracht, die in Wissenschaft und Praxis im Bereich der Straf- und Verwaltungsgerichtsbarkeit in diesem Zusammenhang tätig sind, ebenso die Parteien und Vereinigungen des Umweltschutzes und solche Stellen, die sich mit dienstrechtlichen Fragen befassen.

Ministerialrat Rudolf Freier

Bundesbesoldungsgesetz. Referentenkommentar von Ministerialrat Dr. Bruno Schwegmann und Ltd. Ministerialrat Dr. Rudolf Summer. Loseblattsammlung, 18./4. Ergänzungslieferung, Stand 15. Februar 1980, 414 S., 69,50 DM; Grundwerk, 2828 S., 98,— DM. Verlag für Verwaltungspraxis, Franz Rehm, Vogelweideplatz 10, 8000 München 80.

Die 18./4. Ergänzungslieferung zum „Schwegmann/Summer" berücksichtigt vor allem die vom Bundesminister des Innern mit Zustimmung des Bundesrates erlassene allgemeine Verwaltungsvorschrift vom 23. November 1979 zu den §§ 28 bis 31 und 36 (Besoldungsdienstalter), 39 bis 41 (Ortszuschlag) und 52 bis 58 (Auslandsdienstbezüge) des Bundesbesoldungsgesetzes. Diese Verwaltungsvorschriften sind im Kommentarteil jeweils im Anschluß an den Gesetzestext, also vor den Kommentierungen, abgedruckt und auch bei der Kommentierung berücksichtigt. Daneben wurde insbesondere der Landesteil aktualisiert.

Seitens des Verlages wird darauf hingewiesen, daß wegen des Umfangs der vorliegenden Ergänzungslieferung die bislang zurückgestellte Überarbeitung der Verwaltungsvorschriften zum Bundeskindergeldgesetz noch nicht möglich war. Die entsprechenden Teile der Sammlung sollen jedoch nunmehr bei nächster Gelegenheit auf den neuesten Stand gebracht werden — ein Vorhaben, das bei den ständigen Änderungen und Ergänzungen der von der Bundesanstalt für Arbeit zur Durchführung des Kindergeldgesetzes gegebenen Hinweise wohl nur schwer zu verwirklichen sein wird.

Amtsrat Rolf Brandt

Konsularrecht. Von Klaus Hoffmann, Vortr. Legationsrat I. Kl., unter Mitarbeit von Herbert Glietsch, Oberamtsrat i. R., Grundwerk einschl. 5. Erg.Liefg., 45,— DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnberger See.

Das Werk, auf das zuletzt in StAnz. 1978 S. 241 hingewiesen wurde, ist in der Zwischenzeit durch drei Ergänzungslieferungen fortgeführt und vervollständigt worden.

Die 3. Ergänzungslieferung enthielt im wesentlichen Änderungen und Neufassungen bundesrechtlicher Vorschriften. Neu aufgenommen wurden die zwischen Bund und Ländern vereinbarten Einbürgerungsrichtlinien, ein Verzeichnis der Staatsangehörigkeitsbehörden und ein Verzeichnis der Ausländerbehörden.

In der 4. Ergänzungslieferung wurde vor allem die Kommentierung des Konsulargesetzes fortgesetzt; die Erläuterungen zu § 1 wurden ergänzt, neu aufgenommen die Erläuterungen zu §§ 18 und 19. Eingefügt wurden auch das — noch nicht in Kraft getretene — Europäische Übereinkommen über konsularische Aufgaben und das Europäische Fürsorgeabkommen. Aus dem Inhalt der 5. Ergänzungslieferung, die das Werk auf den Stand vom 1. Januar 1980 bringt, sind insbesondere die Kommentierung von § 9 Konsulargesetz und das neu eingefügte Auslandskostengesetz und die Auslandskostenverordnung zu erwähnen.

Ministerialrat Werner Hoffmann

Recht der umweltgefährlichen Stoffe. Textsammlung, zusammengestellt und einführend erläutert von Kurt Schäfer. 1980, 284 S., 14,8 × 21 cm, Peylin-Einband, 29,— DM. Deutscher Fachschriften-Verlag, Braun GmbH & Co. KG, 6200 Wiesbaden.

Das Umweltrecht ist in den letzten Jahren mehr und mehr zum Feld gesetzgeberischer Betätigung geworden. Zahlreiche Gesetze und Verordnungen sind neu erlassen worden, meist auf Bundesebene, einige aber auch auf Landesebene, denn die Gesetzgebungszuständigkeit liegt hier nicht allein beim Bund. Einige wichtige Gesetzgebungsvorhaben sind noch nicht abgeschlossen, während andererseits schon bestehende Vorschriften nach mehr oder weniger langer Erfahrung im praktischen Vollzug inzwischen novelliert wurden oder werden. Alles in allem: ein Rechtsgebiet, das schon jetzt kaum noch zu überschauen ist und das an Bedeutung und Umfang sicher noch zunehmen wird. Dieses Wachstum ist nicht zuletzt genährt von der Hoffnung, durch Vorschriften die Mißstände in den Griff zu bekommen, die im Umweltbereich an den verschiedensten Stellen sichtbar geworden sind, deren Anfänge zum Teil lange zurückliegen und die letztlich Zeichen für unser Un-Verhältnis zu den natürlichen Lebensgrundlagen und unserer eigenen wie der uns umgebenden Natur — soweit davon noch etwas erkennbar ist — sind. Da Bewußtseins- und daraus folgend Verhaltensänderungen Vorgänge sind, die Zeit brauchen und mit der Einsicht aller in die komplizierten Vorgänge der stofflichen Umwelt auch nicht gerechnet werden kann, wird man sich der Sisyphusarbeit des Erlasses und des Vollzuges ständig neuer und dem jeweiligen Wissensstand angepaßter Regelungen nicht entziehen können.

Ein Teilgebiet des Umweltrechts ist das Recht der umweltgefährlichen Stoffe. Die Betrachtung erfolgt dabei unter einem bestimmten Aspekt, nämlich dem, daß die Regelungen sich auf Stoffe beziehen. Zusammengefaßt werden also die Vorschriften des Umweltschutzrechts, die die Herstellung, das Inverkehrbringen oder die Verwendung von Stoffen regeln und dabei — im Gegensatz zu anderen stoffbezogenen Rechtsvorschriften — den Schutz der Umwelt bezwecken. Um deutlich zu machen, daß es hierbei um Regelungen geht, die auch nach den Kategorien der Umweltmedien Wasser, Boden und Luft eingeteilt werden können und in den umfassenden Textsammlungen meist auch nach diesem Bezug systematisiert werden, ist die vorliegende Textsammlung innerhalb des übergreifenden Gesichtspunktes „umweltgefährliche Stoffe" unterteilt in die 3 Abschnitte: Wassergefährdende Stoffe; Wasser- und bodenbelastende Stoffe; Luftverunreinigende Stoffe.

Im 1. Abschnitt sind das Waschmittelgesetz und die Verordnung über die Abbaubarkeit anionischer und nichtionischer grenzflächenaktiver Stoffe in Wasch- und Reinigungsmitteln (die zur Zeit schon wieder novelliert wird) aufgeführt, im 2. Abschnitt vor allem Regelungen über Pflanzenschutz und Düngemittel und im 3. Abschnitt das Benzin-Bleigesetz mit Verordnungen und Verwaltungsvorschriften sowie die Vorschriften über den Schwefelgehalt von leichtem Heizöl und Dieselkraftstoff und die Verordnung über die Beschränkungen von PCB, PCT und VC. Schon aus dieser kurzen Aufzählung mag deutlich werden, in wie verschiedenen Bereichen der Gesetzgeber tätig wird, um Umweltbelastungen für die Zukunft zu mindern oder zu vermeiden.

Im Anhang zur Textsammlung ist der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz) mitsamt Begründung (Bundestags-Drucksache 8/3319) abgedruckt. Dieser Gesetzentwurf, der den 1. Versuch einer umfassenden Kodifizierung des stoffbezogenen Rechts darstellt und die Grundlagen für die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Verwendung umweltgefährlicher Stoffe schaffen soll, hat zugleich die Aufgabe, die EG-Richtlinie über umweltgefährliche Stoffe (Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 18. September 1979 zur 6. Änderung der Richtlinie 67/548/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe (79/831/EWG), ABl. der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 259/10 vom 15. Oktober 1979) in nationales Recht umzusetzen.

Den Texten ist eine Einführung vorangestellt, die in Kurzform über den jeweiligen Regelungsgehalt der einzelnen Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften informiert. Nützlich sind dabei auch die Fußnoten, die die Fundstellen anderer Rechtsvorschriften angeben, zu denen eine enge Beziehung besteht.

Regierungsoberrat Dr. Hans Marg

Datenschutzrecht. Handkommentar zum Bundesdatenschutzgesetz. Von Dr. jur. Lutz Bergmann, Oberverwaltungsrat, und Roland Möhrle, Oberamtsrat. Loseblattsammlung, Stand Januar 1980, Gesamtwerk einschl. 2. Erg.Liefg., 52,— DM. Verlag Richard Boorberg, 7000 Stuttgart.

Die Kommentarliteratur zum Datenschutzrecht des Bundes und der Länder ist in den letzten Jahren für den potentiellen Adressaten, der Orientierung sucht, schier unübersehbar geworden. Der „Bergmann/Möhrle" hat sich neben den wissenschaftlichen Kommentaren und denen der den Datenschutzreferenten als Praktiker-Kommentar etabliert. Er besticht durch eine klare Gliederung, vermittelt einen guten Überblick über die Systematik des Datenschutzrechts in Bund und Ländern. Besonders hilfreich für den Praktiker sind hierbei die Synopsen im Vorspann zu den Datenschutzgesetzen der Länder, die auf einen Blick Informationen über die Abweichungen des jeweiligen Landesgesetzes vom Bundesdatenschutzgesetz vermitteln. Die Übersichtlichkeit dieses Handkommentars wird optisch verstärkt, durch die im Satz hervorgehobenen, gefetteten Stichworte. Klare Struktur, Übersichtlichkeit sind die Stärken dieses Kommentars. Allerdings hat diese Konzeption ihren Preis; sie vermag auch im inhaltlichen Teil nicht mehr zu bieten als Übersichten, grundsätzliche Bemerkungen, Orientierung. Wer nach Literaturnachweisen, abweichenden Meinungen, diskursiven Erläuterungen, rechtlich fundierten Begründungen sucht, wird sich mit diesem Kommentar nicht anfreunden können. Der Verzicht auf jeden Nachweis birgt die Gefahr in sich, die inhaltlichen Kontroversen zu verdecken und eine Kommentatorenmeinung gleichsam als allgemeine darzustellen. Es ist daher durchaus die Frage, ob der Kommentar in Zukunft diese Konzeption beibehalten kann, zumal da die Praxis der Anwendung des Datenschutzrechts in Bund und Ländern und dessen literarische Elaboration erheblich zugenommen hat. Mit anderen Worten: die vielleicht wegweisende Konzeption bei Einführung einer völlig neuen Gesetzesmaterie, gekennzeichnet durch Klarheit und Übersichtlichkeit, ist in der Gefahr, ihre Relevanz für den Praktiker zu verlieren. Die Grundsätze sind der Praxis mittlerweile größtenteils bekannt, nun tritt das Bedürfnis zur Klärung von höchst komplexen Einzelfragen auf. Dort aber ist der Rechtsanwendende allein gelassen. Ich will dies an Erläuterungen zum Hessischen Datenschutzgesetz exemplifizieren: Die Frage, ob das weitgehende Auskunftsrecht des Parlaments nicht gegen die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung verstößt, „soll nicht gelöst, sondern nur aufgeworfen werden" (a. a. O. Hessisches Datenschutzgesetz § 13 Anm. 2.2). Das schwierige Problem der Datenverarbeitung für wissenschaftliche Zwecke wird nicht im Ansatz aufgearbeitet, die Erläuterung zu § 15 Hessisches Datenschutzgesetz erschöpft sich vielmehr in einer unvollständigen Paraphrasierung des Gesetzestextes. Die Zweckbindung in § 16 Abs. 2 Hessisches Datenschutzgesetz, insoweit Vorbild de lege ferenda, wird „begrüßt", aber nicht erklärt. Das in der Praxis immer wieder zu klärende Verhältnis von Übermittlung innerhalb des öffentlichen Bereichs nach dem Bundesdatenschutzgesetz und gleichlautenden Länderregelungen zu den Amtshilferegelungen des § 4 bis 8 Verwaltungsverfahrensgesetz wird nicht zum Gegenstand intensiver Darstellung, sie beschränkt sich auf die Erklärung, daß „außerdem" Amtshilferegelungen gelten, eine Erläuterung, die in ihrer Einfachheit einfach falsch ist. Genug der Beispiele, die sich auch für den Dritten und Vierten Abschnitt des BDSG fortsetzen ließen. Diese Bemerkungen sollen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der „Bergmann/Möhrle" seine Funktion hat; zur Einführung in die Materie, für den Praktiker, der marginal mit Datenschutz beschäftigt ist.

Regierungsrat Eckart Hohmann

Strafgesetzbuch. Kommentar. Begründet von Dr. Adolf Schönke, weil. Professor an der Universität Freiburg i. Br., fortgeführt von Dr. Horst Schröder, weil. Professor an der Universität Tübingen. 20., neubearbeitete Auflage, 1980, von Dr. Theodor Lenckner, Professor an der Universität Tübingen, Dr. Peter Cramer, Professor an der Universität Gießen, Dr. Albin Eser, Professor an der Universität Tübingen, Dr. Walter Stree, Professor an der Universität Münster. XX, 2067 S., gr. 8°, in Leinen, 198,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München.

Die hier angezeigte Neuauflage des bewährten Kommentars zum Strafgesetzbuch erscheint nach einer hektischen Epoche strafrechtlichen Reformeifers in einer etwas beruhigteren Atmosphäre. Die durch das 16. Strafrechtsänderungsgesetz gebrachte Aufhebung der Verjährung von Mordtaten ist berücksichtigt. Der Bearbeiter hat gut daran getan, auf eine Wiedergabe der im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im politischen und außerpolitischen Raum teilweise bis zum Überdruß erörterten Argumente für und wider die Neuregelung zu verzichten. Ein Hinweis auf die Quellen ermöglicht es jedem Interessierten, der Entwicklungsgeschichte im einzelnen nachzugehen. Im übrigen waren wesentliche Gesetzesänderungen seit dem Erscheinen der Vorauflage vor zwei Jahren nicht zu berücksichtigen.

Bearbeiter und Verlag haben die Zeit dieser Konsolidierung zu einer Ergänzung und Überarbeitung wichtiger Teile des Werkes genutzt. Gerade im Allgemeinen Teil sind wesentliche, für die Praxis hoch bedeutsame Abschnitte neu bearbeitet worden. Dies gilt nicht nur für Teile des internationalen Strafrechts und die Grundlagen der Lehre von Täterschaft und Teilnahme, sondern auch für die revisionsrechtlich so akuten Fragen der Berechnung der Tagessätze, der Grundsätze der Strafzumessung und der Strafaussetzung. In der Vorbemerkung vor § 25 und in den Anmerkungen zu § 25 wird die Lehre von Täterschaft und Teilnahme lehrbuchartig dargestellt. Hier bleiben für den interessierten Leser kaum Wünsche offen. Viel Sorgfalt ist auf die Kommentierung des § 40 (Tagessatzsystem) verwendet worden. Stree stellt hier sehr plastisch — durch die drucktechnische Aufmachung unterstützt — schwerpunktmäßig die von der revisionsgerichtlichen Rechtsprechung erarbeiteten Grundsätze heraus. In ähnlicher Weise sind von demselben Verfasser §§ 46 (Strafzumessung) und 56 (Strafaussetzung) kommentiert. Mit dieser spezifisch praxisorientierten Kommentierung wird der Schönke/Schröder auch für den Praktiker der ersten Instanz zum unentbehrlichen Helfer.

Im Besonderen Teil verdienen die von Eser besorgte Kommentierung des § 223 und die allgemeine Darstellung zum Gewaltbegriff (Vorbemerkung zu §§ 234 ff) besonders herausgehoben zu werden. Weitere für die Praxis bedeutsame Überarbeitungen erfolgten bei den Kommentierungen zu den §§ 130, 157—159, 163, 170b, 174 und 184 Abs. 1 Nr. 7 StGB. Damit ist der Kommentar auf den neuesten Stand gebracht.

Das Kürzel BRD sollte nicht nur aus dem Abkürzungsverzeichnis und dem Text, sondern auch aus dem Stichwortverzeichnis verbannt werden. Dieses Kürzel unter den Stichwörtern „Beschimpfung" und „Verunglimpfung" anzutreffen, wirkt schon fast peinlich. In einem so hochkarätigen Werk, wie dem vorliegenden, sind derartige Mißgriffe weniger verzeihlich als die ebenfalls vorkommenden Fehler im sprachlichen Ausdruck.

Vors. Richter am OLG Adalbert Schäfer

Sozialgesetzbuch (SGB), Allgemeiner Teil. Von Prof. Dr. Hans F. Zacher, Loseblattsammlung, 6. Ergänzungslieferung, Stand Februar 1980, 304 S., 49,— DM; Gesamtwerk 72,— DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnberger See.

Die Schwerpunkte der 6. Ergänzungslieferung sind die Stenographischen Berichte des Deutschen Bundestages zu den Beratungen zum Sozialgesetzbuch. Geliefert wurden die Stenographischen Berichte zur ersten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Sozialgesetzbuchs (SGB) — Allgemeiner Teil, zur ersten Beratung des Entwurfs eines Sozialgesetzbuchs — Jugendhilfe und zur ersten Beratung des Entwurfs eines Sozialgesetzbuchs — Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung. Der letztgenannte Entwurf wird ergänzt durch den Bericht und den Antrag des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung, die Änderungsanträge in der zweiten und dritten Beratung sowie das dazu gehörige Protokoll. Es fehlt auch nicht der Abdruck der Gründe, die zur Anrufung des Vermittlungsausschusses durch den Bundesrat geführt haben wie auch nicht das Protokoll der Beratung über den Vorschlag des Vermittlungsausschusses. Das „Sozialgesetzbuch (SGB)" ist inzwischen zu einem stattlichen Werk gediehen und wird den interessierten Leser zufriedenstellen.

Regierungsdirektor Dr. Manfred Schäfer

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1980 | MONTAG, 2. JUNI 1980 | Nr. 22

Güterrechtsregister

1733

GR 589 — **Neueintragung** — 28. 4. 1980: Wolff, Adam Rainer, Taxiunternehmer in Bad Hersfeld, und Sabaheta geborene Zekic. Durch Vertrag vom 17. September 1979 ist Gütertrennung vereinbart.
6430 Bad Hersfeld, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1734

GR 591 — **Neueintragung** — 14. 5. 1980: Krizko, Franz, technischer Angestellter, Bad Hersfeld, und Eva geb. Pfalzgraf. Durch Vertrag vom 31. März 1980 ist Gütergemeinschaft vereinbart.
6430 Bad Hersfeld, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1735

GR 523 — **Neueintragung** — 22. 5. 1980: Taxenfahrer Rolf Helmut Kurt Michel und Ehefrau Monika Michel geb. Olkiewicz, beide wohnhaft in Münzenberg Stadtteil Gambach, Birkenweg 5. Gütertrennung durch Vertrag vom 18. Februar 1980.
6308 Butzbach, 22. 5. 1980 **Amtsgericht**

1736

GR 449 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Durch notariellen Vertrag vom 15. April 1980 haben der Architekt Helmut Keller und Brigitte Stauß-Keller geborene Stauß in Altenstadt-Lindheim Gütertrennung vereinbart.
6470 Büdingen, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1737

Neueintragungen im Güterrechtsregister beim Amtsgericht Hanau

41 GR 1891 — 22. 5. 1980: Betriebsleiter Horst Schönemann und Wilma geb. Butzbach in Hanau 6 haben durch Vertrag vom 12. März 1980 Gütergemeinschaft vereinbart.

41 GR 1982 — 22. 5. 1980: Versicherungskaufmann Klaus Franz Otto Gelbke und Waltraut geb. Hinkelbein in Hanau 8 haben durch Vertrag vom 13. März 1980 Gütertrennung vereinbart.

41 GR 1893 — 22. 5. 1980: Dachdeckermeister Heinz Weisbecker und Christel geb. Strempel in Bruchköbel haben durch Vertrag vom 14. Dezember 1976 Gütertrennung vereinbart.

41 GR 1894 — 22. 5. 1980: Kraftfahrzeugmeister Dieter Richard Dorn und Gerta Irmgard geb. Lachner in Bruchköbel haben durch Vertrag vom 26. Februar 1980 Gütertrennung vereinbart.

41 GR 1895 — 22. 5. 1980: Kaufmann Karl Schneider und Petra Christa geb. Zell in Bruchköbel haben durch Vertrag vom 28. Februar 1980 Gütertrennung vereinbart.

41 GR 1896 — 22. 5. 1980: Kaufmann Gerhard Wilhelm Georg Schneider und Irmgard geb. Klauß in Hanau haben durch Vertrag vom 4. Februar 1980 Gütertrennung vereinbart.
6450 Hanau, 22. 5. 1980 **Amtsgericht, Abt. 41**

1738

GR 378 A — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Die Eheleute Oskar Hauke und Gisela Maria Hauke geb. Schmidt, beide wohnhaft Am Hagen 4, Willingen 2, haben durch Vertrag vom 11. April 1980 Gütertrennung vereinbart.
3540 Korbach, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1739

GR 379 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Die Eheleute Friedhelm Karlheinz Demmer und Gudrun Demmer geb. Fieseler, beide wohnhaft Im Wiesengrund 6, Vöhl, haben durch Vertrag vom 17. März 1980 Gütertrennung vereinbart.
3540 Korbach, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1740

GR 473 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Klaus Udo Köck, Kaufmann in Schlitz, und dessen Ehefrau Karin Elisabeth Köck geb. Stock, daselbst. Durch Vertrag vom 16. April 1980 wurde Gütertrennung vereinbart.
6420 Lauterbach, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1741

Neueintragungen im Güterrechtsregister beim Amtsgericht Marburg

GR 1069 — 13. 5. 1980: Ralf-Michael Kloka, Student, und Gabriele Kloka geb. Schweisfurth, beide Biegenstraße 26, 3550 Marburg. Durch notariellen Vertrag vom 1. April 1980 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1070 — 13. 5. 1980: Manfred Friedrich, Maschinenbauingenieur, Kantstraße 10, 3550 Marburg, und Barbara Friedrich geb. Kirchner, Arzthelferin, Ledergasse 3, Amöneburg-Mardorf. Durch notariellen Vertrag vom 3. März 1980 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1071 — 13. 5. 1980: Karl Weber, Laborarbeiter, und Christine Weber geb. Wilschrey, beide Brunnenstr. 16, 3550 Marburg. Durch notariellen Vertrag vom 24. März 1980 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1072 — 13. 5. 1980: Rolf Damian, Kraftfahrer, und Henny Damian geb. Giese, beide Görzhäuser Hof, Marburg-Michelbach. Durch notariellen Vertrag vom 6. Dezember 1979 ist Gütertrennung vereinbart.
3550 Marburg, 13. 5. 1980 **Amtsgericht**

1742

GR 219 — **Veränderung** — 22. 5. 1980: Fahrlehrer Alfred Walberg in Michelstadt-Vielbrunn und Ehefrau Christa Walberg geb. Fleischer in Michelstadt. Die durch Vertrag vom 27. Mai 1967 vereinbarte Gütergemeinschaft ist durch Vertrag vom 28. Januar 1980 aufgehoben worden. Es ist Gütertrennung eingetreten.

GR 220 — **Neueintragung** — 22. 5. 1980: Thermometerbläser Erich Faupel und Ehefrau Gertrud Faupel geb. Zarach in Erbach/Erlenbach. Durch Vertrag vom 1. März 1980 ist Gütertrennung vereinbart.
6120 Michelstadt, 22. 5. 1980 **Amtsgericht**

1743

GR 240 — **Neueintragung** — 20. 5. 1980: Kaufmann Friedrich — gen. Fritz — Teubner und Christa Teubner geb. Thieme, in Wildeck-Obersuhl, Jahnstraße 2a. Durch Vertrag vom 21. Januar 1980 ist Gütertrennung vereinbart.
6442 Rotenburg a. d. Fulda, 20. 5. 1980 **Amtsgericht**

1744

GR 570 — **Neueintragung** — 20. 5. 1980: Eheleute Kaufmann Anton Schulte und Ursula geb. Zepp, 6293 Löhnberg-Obershausen, Eppsteinstr. 4. Durch Ehevertrag vom 16. April 1980 ist Gütertrennung vereinbart.
6290 Weilburg, 20. 5. 1980 **Amtsgericht**

Vereinsregister

1745

VR 448 — **Neueintragung** — 19. 5. 1980: Sportverein Kathus 1926 e. V., Bad Hersfeld — Stadtteil Kathus.
6430 Bad Hersfeld, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1746

VR 449 — **Neueintragung** — 19. 5. 1980: Folkloregruppe Friedewald e. V., Friedewald.
6430 Bad Hersfeld, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1747

VR 266 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Sportfischer-Club 1980 Bleichenbach in Ortenberg Stadtteil Bleichenbach.
6470 Büdingen, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1748

VR 267 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: UNB in Büdingen.
6470 Büdingen, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1749

5 VR 749 — **Neueintragung** — 13. 5. 1980: Musikverein Harmerz in Fulda-Harmerz.
6400 Fulda, 13. 5. 1980 **Amtsgericht, Abt. 5**

1750

VR 374 — **Neueintragung** — 14. 5. 1980: Arbeiterwohlfahrt des Lahn-Dill-Kreises. Sitz: Herborn. Die Satzung ist am 8. Februar 1980 errichtet.
6348 Herborn, 14. 5. 1980 **Amtsgericht**

1751

VR 206 — **Neueintragung** — 7. 5. 1980: Chor der Stadtpfarrkirche St. Jakobus Hünfeld-Stadtmitte e. V. Hünfeld, Kreis Fulda.
6418 Hünfeld, 16. 5. 1980 **Amtsgericht**

1752

1 VR 213 — **Neueintragung** — 21. 5. 1980: Entwicklungsgemeinschaft für einander e. V. in Lichtenfels-Sachsenberg.
3540 Korbach, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1753

VR 227 — **Neueintragung** — 23. 5. 1980: Tennisclub 1979 Böddiger, Sitz: Felsberg.
3508 Melsungen, 23. 5. 1980 **Amtsgericht**

1754

VR 959 — **Neueintragung** — 25. 4. 1980: Der Verein Tisch-Tennis-Club '80 Aßlar in 6334 Aßlar ist heute unter Nr. 959 in das Vereinregister beim Amtsgericht in Wetzlar eingetragen worden. Die Satzung ist am 20. März 1980 errichtet.
6330 Wetzlar, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

Vergleiche — Konkurse

1755

61 N 21/79 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Ortulf Lang, Rodinghweg 3, 6100 Darmstadt**, ist gem. § 204 KO **eingestellt.**

Festgesetzt sind die Vergütung des Verwalters auf 400,— DM zuzügl. 6,5 Prozent MwSt., seine Auslagen auf 135,60 DM (einschl. MwSt.).
6100 Darmstadt, 13. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 61

1756

61 N 91/79 — **Beschluß:** Das Nachlaßkonkursverfahren über das Vermögen des **Werner Anton Floßmann, Darmstadt, Heinrich-Delp-Str. 229**, ist gem. § 204 KO **eingestellt.**

Die Vergütung des Verwalters wird auf 400,— DM und seine Auslagen werden auf 80,— DM festgesetzt.
6100 Darmstadt, 9. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 61

1757

61 N 101/79 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 28. November 1979 verstorbenen **Heinrich Deutsch, zuletzt wohnhaft in Darmstadt**, wird Termin zur Einholung der Genehmigung zur freihändigen Veräußerung des Grundstückes, eingetragen im Grundbuch von Darmstadt, Bez. VI, Band 131, Blatt 5198, lfd. Nr. 7, Gemarkung Darmstadt, Flur 13, Flurstück 246/5, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 73, Größe 64,55 Ar, bestimmt auf Montag, den 30. Juni 1980, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Darmstadt, Mathildenplatz Nr. 12, Zimmer 602.
6100 Darmstadt, 22. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 61

1758

81 N 259/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Beschlagfabrik Philipp Roth GmbH, Ludwigstraße 33—37, 6000 Frankfurt am Main**, mit Werk in Kelsterbach, Waldstraße 141, soll die Schlußverteilung stattfinden.

Es stehen hierfür, nachdem die Vorrechtsforderungen I/I bereits berichtigt sind, noch 417 745,62 DM zur Verfügung, von denen noch die Kosten des Verfahrens und die Masseverbindlichkeiten abgehen.

Es sind zu berücksichtigen Vorrechte I/II 435 737,45 DM und nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 1 391 636,76 DM.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt am Main offen.

6000 Frankfurt am Main, 21. 5. 1980
Der Konkursverwalter
Helmut Burghardt
Rechtsbeistand

1759

81 N 259/74 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Beschlagfabrik Philipp Roth, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ludwigstraße Nr. 33—37, 6000 Frankfurt am Main**, wird der Schlußtermin auf Freitag, den 4. Juli 1980, 9.50 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Geb. B, I. Stock, Zimmer 137, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 210 000,— DM + 6,5% Ausgleich gem. § 4 Ziff. 5 der VO, die ihm zu erstattenden Auslagen werden auf 3 968,79 DM festgesetzt.
6000 Frankfurt am Main, 16. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1760

81 N 315/78 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 1. 2. 1978 verstorbenen und zuletzt Ludwig-Landmann-Straße 308, 6000 Frankfurt am Main, wohnhaft gewesenen Kaufmanns **Heinz Schulze, Inh. der eingetragenen Firma Herbert Grübler, Kurfürstenstraße Nr. 18, 6000 Frankfurt am Main**, wird nach Abhaltung des Schlußverfahrens hiermit **aufgehoben.**
6000 Frankfurt am Main, 16. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1761

81 N 556/78 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Kauffrau **Gerda Horn, Inh. der Firma Marmorwerk Georg Horn, Emmerich-Josef-Straße 32, 6230 Frankfurt am Main 80**, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. Juni 1980, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht in Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Saal 137, Geb. B, I. Stock, anberaumt.
6000 Frankfurt am Main, 20. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1762

81 N 187/79 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Commodity Beratungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Westendstraße 8, 6000 Frankfurt am Main**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit **aufgehoben.**
6000 Frankfurt am Main, 16. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1763

81 N 188/79 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **offenen Handelsgesellschaft in Firma Schüler & Deyl Rauchwarengroßhandel-Kommission und Konfektion, Düsseldorfer Str. 12, 6000 Frankfurt am Main**, wird besonderer Prüfungstermin bestimmt auf Freitag, den 27. Juni 1980, 10.40 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Geb. B, I. Stock, Zimmer 137.
6000 Frankfurt am Main, 19. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1764

81 N 326/79 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren, über den Nachlaß der Frau **Elise Henny Julie Solzer geb. Kreutzer, zuletzt wohnhaft Kölner Str. 20, 6000 Frankfurt am Main**, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse **eingestellt**, § 204 KO.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: a) Vergütung auf 1 500,— DM zuzügl. Ausgleich von 6,5% für Mehrwertsteuer, b) Auslagen auf 302,30 DM.
6000 Frankfurt am Main, 22. 5. 1980
Amtsgericht, Abt. 81

1765

24 N 63/74: Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Müller, Mainzer Straße 105, 6087 Büttelborn, jetzt wohnhaft Europaring 4, 6080 Groß-Gerau**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben.**
6080 Groß-Gerau, 14. 5. 1980 **Amtsgericht**

1766

42 N 113/77: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Wilma Muth geb. Feenstra in 6369 Nidderau** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Verfügbar sind 20 001,— DM. Zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 4025,— DM bzw. 66 459,— DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in 6450 Hanau zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
6450 Hanau, 21. 5. 1980
Der Konkursverwalter
Dr. Wollweber
Rechtsanwalt und Notar

1767

42 N 142/77: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Egon Wolf KG in 6450 Hanau 9** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Verfügbar sind 47 521,56 DM. Zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 103 307,81 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in 6450 Hanau zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
6450 Hanau, 21. 5. 1980
Der Konkursverwalter
Dr. Wollweber
Rechastanwalt und Notar

1768

7 N 4/80: Über das Vermögen der **Kühnert Bau GmbH, Egerländer Straße 11, 6074 Rödermark**, ist am 20. Mai 1980, 13.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Laudenberger, Rathausstraße 4, 6074 Rödermark.

Konkursforderungen sind bis 15. Juli 1980, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 25. Juni 1980, 10.00 Uhr, Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 6. August 1980, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Langen, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 20. Juni 1980 anzeigen.
6070 Langen, 21. 5. 1980 **Amtsgericht**

1769

7 N 10/71 — **Beschluß:** Das am 19. April 1971 über das Vermögen der Frau **Hannelore Fischer geb. Decker, jetzt Bahnhofstraße 44, 6101 Gundernhausen,** eröffnete Anschlußkonkursverfahren wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse **eingestellt** (§ 204 KO).

3550 Marburg, 12. 5. 1980

Amtsgericht, Abt. 7

1770

VN 2/71: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Siedlungsgesellschaft Stephan mbH in Langen-Brombach** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Verfügbar sind 18 000,— DM. Zu berücksichtigen sind 397 946,45 DM bevorrechtigte Forderungen und 230 799,56 DM nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsichtnahme beim Amtsgericht Michelstadt aus.

6120 Michelstadt, 20. 5. 1980

Der Konkursverwalter
Dr. Gerhard Erk
Rechtsanwalt und Notar

1771

N 4/75 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Starplex Wirkerei GmbH, Steinau,** wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Durchführung der Schluß- und Nachtragsverteilung **aufgehoben.**

6490 Schlüchtern, 29. 4. 1980 **Amtsgericht**

1772

61 N 53/78: In dem Nachlaßkonkursverfahren über den Nachlaß der am 14. März 1978 in Darmstadt, ihrem letzten Wohnsitz, verstorbenen **Margarethe Elisabethe Müller** soll die Schlußverteilung erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt 15 000,51 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten.

Dagegen gehen ab das Honorar und die Auslagen der Konkursverwalterin sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten.

Zu berücksichtigen sind 16 742,34 DM nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Darmstadt auf.

6104 Seeheim-Jugenheim, 21. 5. 1980

Die Konkursverwalterin
Ilse Attia
Auf der Letteilung 16 A
6101 Seeheim

1773

5 N 5/80: Das Konkursverfahren über das Vermögen der **H.I.H.-Bau GmbH, Anspacher Str. 31, 6384 Schmitten 8,** vertreten durch den Geschäftsführer Bernd Heinemann, Ferdinandplatz 18, Bad Homburg v. d. Höhe, ist gem. § 204 KO **eingestellt.**

Die Vergütung des Verwalters ist auf 600,— DM, seine Auslagen auf 318,43 DM und der Ausgleichsbetrag der Mehrwertsteuer auf 39,— DM festgesetzt.

6390 Usingen, 22. 5. 1980 **Amtsgericht**

1774

2 N 6/80: Über das Vermögen der **Firma Rosenblath GmbH in 3436 Hess. Lichtenau,** wurde am 22. Mai 1980, 15.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wilfried Mosebach, 3500 Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4 (Tel. 05 61 / 1 58 00 / 02).

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 KO bezeichneten Gegenstände: 30. Juni 1980, 9.00 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen: 18. August 1980, 9.00 Uhr, im Amtsgericht Witzenhausen, Saal 121.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, sondern nur noch an den Konkursverwalter. Es wird ihnen auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache oder von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Juni 1980 Anzeige zu machen.

3430 Witzenhausen 1, 22. 5. 1980

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1775

5 K 19/79 und 5 K 5/79 — **Beschluß:** A a) Der ein Fünftel Miteigentumsanteil des Kaufmanns Karl Jost, Heidenrod 3; b) der ein Fünftel Miteigentumsanteil des Dipl.-Ing. Franz Bandenburg, Heidenrod 3; c) die drei Fünftel Miteigentumsanteile des Dipl.-Ing. Peter Schaefer, Geschingen-Bergwald, an den im Grundbuch von Nauroth, Blatt 353, eingetragenen Grundstükken

lfd. Nr. 1, Flur 2, Nr. 28, Schiefergrube, Meiershoffnung, Größe 12,25 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 2, Nr. 29, Schutthalde, Entelstaler Wiesen, Größe 45,75 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 2, Nr. 47/7, Halde, Ilsper Heck, Größe 32,24 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 2, Nr. 45/3, Betriebsgelände, Ilsper Heck, Größe 89,70 Ar,

sowie B a) der ein Fünftel Miteigentumsanteil des Kaufmanns Karl Jost, b) der ein Fünftel Miteigentumsanteil des Dipl.-Ing. Franz Bandenburg, c) die zwei Fünftel Miteigentumsanteile des Dipl.-Ing. Peter Schaefer an dem im Berggrundbuch, Blatt 29, eingetragenen, in den Gemarkungen Heidenrod-Nauroth, Langschied und Zorn belegenen Bergwerk mit der Bezeichnung „Dachschiefergrube Meiershoffnung" und dem als Bestandteil zugeschriebenen Grundstück

Gemarkung Nauroth, Flur 2, Nr. 27, Schutthalde, Entelsbacher Wiesen, Größe 24,40 Ar,

sollen am 5. September 1980, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Schwalbach, Am Kurpark Nr. 12, Saal Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Miteigentumer am 23. 3. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

die vorstehend zu A und B genannten Personen.

Nach der Verleihungsurkunde vom 8. November 1869 ist das Bergwerkseigentum in dem in den oben bezeichneten Gemarkungen (früheren Gemeinden) Nauroth, Langschied und Zorn belegenen Felde, das einen Flächeninhalt von 402 371 Quadratlachtern hat und dessen Grenzen auf dem Situationsrisse vom 8. November 1869 mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F bezeichnet sind, zur Gewinnung des in dem Felde vorkommenden Dachschiefers nach dem Berggesetz vom 24. Juni 1865 verliehen worden.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks/Bergwerks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös anstelle des Grundstücks/Bergwerks oder seines Zubehörs.

Zu B: Die Vorschriften über das geringste Gebot finden keine Anwendung. Das Meistgebot ist in seinem ganzen Betrag durch Zahlung zu berichtigen.

Die nach § 74 a ZVG maßgebenden Werte sind wie folgt festgesezt worden:

die je ein Fünftel Miteigentumsanteile von A a), b) vom Grundstück Flur 2, Nr. 28, auf je 2 205,— DM, vom Grundstück Flur 2, Nr. 29, auf je 8 235,— DM, vom Grundstück Flur 2, Nr. 47/7 auf je 5 803,20 DM vom Grundstück Flur 2, Nr. 45/3, auf je 43 746,— DM,

die drei Fünftel Miteigentumsanteile von A c) vom Grundstück Flur 2, Nr. 28, auf 6 615,— DM, vom Grundstück Flur 2, Nr. 29, auf 24 705,— DM, vom Grundstück Flur 2, Nr. 47/7, auf 17 409,60 DM, vom Grundstück Flur 2, Nr. 45/3, auf 131 238,— DM,

die je ein Fünftel Miteigentumsanteile von B) auf je 40,— DM, die je zwei Fünftel Miteigentumsanteile von B c) auf 80,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 16. 4. 1980

Amtsgericht

1776

4 K 47/79: Das im Grundbuch von Staffel, Band 2, Blatt 35, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 58, Gemarkung Staffel, Flurstück Nr. 125, Grünland und Unland, Vor den Wiesen, Größe 27,09 Ar,

soll am 6. August 1980, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bensheim durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. 5. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Anton Köttig, Landwirt, Lautertal-Staffel, — zur Hälfte —,

b) Leande Marie Köttig geb. Früchtl, daselbst, — zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1777

K 18/79: Die im Grundbuch von Leun, Band 88, Blatt 1631, eingetragene Grundstückshälfte

lfd. Nr. 1, Gemarkung Leun, Flur 21, Flurstück 26, Hof- und Gebäudefläche, Untere Bachstraße 91, Größe 3,05 Ar,

soll am Mittwoch, dem 16. Juli 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Braunfels, Gerichtsstraße 2, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. 5. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Manfred Anton Härtl, Leun, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5, 85a ZVG festgesetzt auf 31 570,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6333 Braunfels, 29. 4. 1980

Amtsgericht Wetzlar
Zweigstelle Braunfels

1778

2 a K 35/79: Das im Grundbuch von Rommelhausen, Band 9, Blatt 339, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rommelhausen, Flur 2, Flurstück 39/35, Bauplatz, Karlstraße 5, Größe 8,64 Ar,

soll am Montag, dem 11. August 1980, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Büdingen, Schloßgasse 22, Zimmer 8 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 8. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Hans Eckle junior in Püttlingen/Saar.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 54 553,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 13. 5. 1980 **Amtsgericht**

1779

84 K 56/77 — **Zwangsversteigerung:** Die im Grundbuch von Frankfurt am Main, Abteilung Höchst, Bezirk Nied, Band 63, Blatt 1709, eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Nied, Flur 17,

lfd. Nr. 1, Flurstück 1206/3, Bauplatz, Bolongarostraße, Größe 0,03 Ar,

lfd. Nr. 2, Flurstück 1205/4, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße, Größe 0,22 Ar,

lfd. Nr. 3, Flurstück 1205/5, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße, Größe 0,98 Ar,

lfd. Nr. 4, Flurstück 1205/6, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße, Größe 2,82 Ar,

lfd. Nr. 5, Flurstück 1205/18, Bauplatz, Bolongarostraße, Größe 1,30 Ar,

lfd. Nr. 6, Flurstück 1205/19, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 79, Größe 6,08 Ar,

lfd. Nr. 8, Flurstück 1206/5, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 79, Größe 25,59 Ar,

lfd. Nr. 9, Flurstück 1209/3, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 79, Größe 19,45 Ar,

lfd. Nr. 13, Flurstück 1205/22, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 77, Größe 1,71 Ar,

lfd. Nr. 14, Flurstück 1205/21, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 75, Größe 1,45 Ar,

lfd. Nr. 16, Flurstück 1205/48, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 79, Größe 70,59 Ar,

lfd. Nr. 17, Flurstück 1205/45, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarostraße 79, Größe 0,34 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 11. September 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. 5. 1977 und 29. 11. 1979 (Versteigerungsvermerke):

a) Dipl.-Ing. Heinz Gehrke, Frankfurt am Main,

b) Rentner Heinrich Meder, Wehrheim, — als Gesellschafter bürgerlichen Rechts —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

für Nr. 1 auf	1 425,— DM,
für Nr. 2 auf	10 450,— DM,
für Nr. 3 auf	46 550,— DM,
für Nr. 4 auf	133 950,— DM,
für Nr. 5 auf	61 750,— DM,
für Nr. 6 auf	288 800,— DM,
für Nr. 8 auf	1 215 525,— DM,
für Nr. 9 auf	923 875,— DM,
für Nr. 13 auf	81 225,— DM,
für Nr. 14 auf	68 875,— DM,
für Nr. 16 auf	3 353 025,— DM,
für Nr. 17 auf	16 150,— DM,
zusammen auf	6 201 600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 16. 5. 1980

Amtsgericht, Abt. 84

1780

84 K 93/79 — **Zwangsversteigerung:** Die im Grundbuch von Eddersheim am Main, Band 39, Blatt 1374, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eddersheim, Flur Nr. 14, Flurstück 144/4, Hof- und Gebäudefläche, Freiäcker, Größe 4,13 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Eddersheim, Flur Nr. 14, Flurstück 150, Bauplatz, Freiäcker, (postalisch: Gundhofstraße 23) Größe 0,20 Ar,

sollen am Montag, dem 10. November 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Frankfurt am Main, Gerichtsstraße 2, Zimmer 137, 1. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 10. 1979 (Versteigerungsvermerk):

a) Sonja-Gerry Haubold geb. Bach in Eddersheim,

b) Karl Klarmann in Kelkheim (Taunus), — je zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt

für lfd. Nr. 1 auf	354 000,— DM,
für lfd. Nr. 2 auf	11 000,— DM,
zusammen auf	365 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 19. 5. 1980

Amtsgericht, Abt. 84

1781

84 K 151/79 — **Zwangsversteigerung:** Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 56, Band 90, Blatt 2505, eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 7,801 Tausendstel Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung 56, Flur 28, Flurstück 1996/8, Hof- und Gebäudefläche, Coventrystraße Nr. 57, Größe 31,90 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit 360 bezeichneten Wohnung im Turm 6, III. Obergeschoß; das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte, eingetragen in Blatt 2445—2575, beschränkt,

soll am Mittwoch, dem 10. September 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Zimmer 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 10. 1979 (Versteigerungsvermerk):

1. Geschäftsführer Franz Josef Theim,
2. Frau Erna Theim geb. Apel,

beide Saarstraße 14, 6082 Mörfelden-Walldorf, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 65 000,— DM, für jede ideelle Hälfte somit auf 32 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 12. 5. 1980

Amtsgericht, Abt. 84

1782

K 6/80: Das im Grundbuch von Ilbenstadt, Band 19, Blatt 926, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ilbenstadt, Flur Nr. 10, Flurstück 57/14, Bauplatz, Ringstraße 20, Größe 6,01 Ar,

soll am Freitag, dem 1. August 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Homburger Str. 18, Zimmer 32, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 2. 1980 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Hans Eckle junior, Püttlingen (Saar), jetzt Schwalbach (Saar).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 33 055,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 16. 5. 1980

Amtsgericht

1783

K 64, 65/79 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Schlierbach, Band 38, Blatt 936, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Schlierbach, Flur Nr. 1, Flurstück 270/4, Hof- und Gebäudefläche, Leisenwalder Weg, Größe 9,16 Ar,

soll am Mittwoch, dem 20. August 1980, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 9, Zimmer 11, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 17. 10. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Walter Viktor Josef Scheffel, Steuerbevollmächtigter,

Karl Hugo Viktor Scheffel, Steuergehilfe,

beide Löwenseestraße 10, Maintal 2, — je zu einem halben Anteil —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 35 980,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6460 Gelnhausen, 20. 5. 1980 **Amtsgericht**

1784

42 K 88/79 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Lang-Göns, Band 117, Blatt 4488, eingetragene Grundstück

Eine zuverlässige Sammlung aller wichtigen Rechtsvorschriften ist in der juristischen Praxis von unschätzbarem Wert. Das

Sammelblatt

für Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder

sorgt für den vollständigen Abdruck des BGBl. Teil I und für den Nachdruck aller wesentlichen Rechtsvorschriften aus dem BGBl. Teil II, dem Bundesanzeiger sowie den Gesetz- und Verordnungsblättern aller Bundesländer in einer redaktionellen Auswahl, die von Anwälten aus der Praxis für die Praxis besorgt wird.

Erscheinungsweise: wöchentlich.

Bitte, fordern Sie Probe-Exemplare an.

Engel-Verlag Dr. iur. Kurt Engel Nachf.

Wilhelmstraße 42 — Postfach 22 29 — 6200 Wiesbaden

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lang-Göns, Flur Nr. 12, Flurstück 52/6, Bauplatz, An der Pfarrwiese, Größe 31,54 Ar,

soll am 30. Oktober 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße 1, 6300 Gießen, Zimmer 205, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 24. 10. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Selig Weißmann, geb. 14. 2. 1921, Gießen.

Auf dem Grundstück befindet sich der Rohbau einer Diskothek ohne Dacheindeckung.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 219 310,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6300 Gießen, 19. 5. 1980 Amtsgericht

1785

42 K 96/79 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Gießen-Wieseck, Band 139, Blatt Nr. 5876, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Gießen-Wieseck, Flur 12, Flurstück 108/1, Lieg.-B. 2691, Grünland, Vor dem Schreier, Größe 14,90 Ar,

soll am 12. September 1980, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Gutfleischstraße 1, 6300 Gießen, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. 11. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Wolfgang Neubert, geb. 4. 6. 1936, jetzt wohnhaft Wißmarer Str. 5, 6304 Lollar 4.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 11 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6300 Gießen, 20. 5. 1980 Amtsgericht

1786

1 K 40/78: Die im Grundbuch von Allendorf, Band 56, Blatt 2253, eingetragenen Grundstücksmiteigentumshälften an den Grundstücken

lfd. Nr. 1, Gemarkung Allendorf, Flur 4, Flurstück 125/2, Hof- und Gebäudefläche, Am Berg, Größe 2,33 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Allendorf, Flur 4, Flurstück 125/3, Hof- und Gebäudefläche, Am Berg, Größe 0,73 Ar,

sollen am 26. September 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Herborn, Westerwaldstr. 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 2. 6. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Lieselotte Georg geb. Krauß, 6331 Garbenheim, In den Wiesen.

Der Wert der Grundstückshälften ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

für lfd. Nr. 1 auf 78 247,50 DM,
für lfd. Nr. 2 auf 3 027,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6348 Herborn, 21. 5. 1980 Amtsgericht

1787

7 K 23/79: Das im Grundbuch von Biblis, Band 83, Blatt 4489, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 4, Gemarkung Biblis, Flur 16, Flurstück 499/2, Ackerland, Auf dem Bruchrain, Größe 30,26 Ar,

soll am Dienstag, dem 5. August 1980, 10.00 Uhr, im Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lampertheim, Römerstr., durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 29. 8. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eva Ottilie Friese geb. Hildebrand, Biblis.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 22. 5. 1980 Amtsgericht

1788

K 16/78: Die im Grundbuch von Helpershain, Band 13, Blatt 537, eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Helpershain

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 82, Hof- und Gebäudefläche, Grünland-Acker, Engelröder Straße 4, Größe 40,74 Ar, Wert: 194 000,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 2, Flur 1, Nr. 341, Grünland, In der Opferwiese, Größe 48,53 Ar, Wert: 2425,— DM,

lfd. Nr. 3, Flur 2, Nr. 113, Acker-Grünland, Hutung, Unland, Im Katzenzagel, Größe 237,62 Ar, Wert: 10 695,— DM,

lfd. Nr. 4, Flur 2, Nr. 144, Acker-Grünland, Grünland-Acker, Unland, Auf der Lohwiese, Größe 187,10 Ar, Wert: 7485,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 5, Flur 3, Nr. 89, Grünland, Im Junkersseifen, Größe 128,85 Ar, Wert: 7687,— DM,

lfd. Nr. 7, Flur 4, Nr. 146, Ackerland, Grünland-Acker, Auf der Lorch, Größe 250,26 Ar, Wert: 16 743,— DM,

lfd. Nr. 8, Flur 2, Nr. 89, Acker-Grünland, Unland, In der alten Hutweide, Größe 71,74 Ar, Wert: 2870,— DM,

lfd. Nr. 9, Flur 2, Nr. 4, Acker-Grünland, Wald (Holzung), Am Vockenborn, Größe 39,52 Ar, Wert: 1581,— DM,

lfd. Nr. 10, Flur 4, Nr. 147, Ackerland, Grünland-Acker, Auf der Lorch, Größe 32,20 Ar, Wert: 1930,— DM,

lfd. Nr. 11, Flur 2, Nr. 133, Grünland-Acker, Im Katzenzagel, Größe 98,83 Ar, Wert: 3953,— DM,

sollen am Mittwoch, dem 15. Oktober 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Lauterbach, Königsberger Straße 8, Zimmer 103 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 5. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1a) Landwirt Helmut Lipp, Helpershain,

b) dessen Ehefrau Ella Lipp geb. Rühl, daselbst,

— in Gütergemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6420 Lauterbach, 20. 5. 1980 Amtsgericht

1789

7 K 131/79: Zur Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Offenbach am Main, Band 534, Blatt 15 892, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach, Flur Nr. 22, Flurstück 42/1, LB 4192, Hof- und Gebäudefläche, Landgrafenring 93, Größe 2,76 Ar,

am 16. September 1980, 10.00 Uhr, durch das Amtsgericht Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 9. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Otto Michael Hitzel, Offenbach am Main, — zu einem Viertel —,

b) dessen Ehefrau Helga Hitzel geb. Geißler, daselbst, — zu einem Viertel —,

c) Johanna Anna Käppel geb. Köppel, Offenbach am Main, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 165 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 16. 5. 1980 Amtsgericht

1790

4 K 5/80: Das im Grundbuch von Rüsselsheim, Bezirk Rüsselsheim, Band 189, Blatt 7890, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rüsselsheim, Flur 13, Flurstück 340/18, Hof- und Gebäudefläche, Stahlstraße 60, Größe 12,15 Ar,

soll am Dienstag, dem 12. August 1980, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Rüsselsheim Ludwig-Dörfler-Allee 9, Zimmer 12, Gerichtsgebäude B, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 2. 1980 (Tag des Versteigerungsvermerks):

ESDE-Chemie GmbH & Co. chemische Fabrikation KG, Rüsselsheim.

Der Verkehrswert wurde auf 502 300,— Deutsche Mark festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6090 Rüsselsheim, 19. 5. 1980 Amtsgericht

1791

K 1/79: Das im Grundbuch von Mainflingen, Band 30, Blatt 1625, eingetragene Grundstück der Gemarkung Mainflingen

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 676/8, Hof- und Gebäudefläche, Seligenstädter Straße Nr. 22, Größe 5,89 Ar,

soll am Donnerstag, dem 24. Juli 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Seligenstadt, Giselastraße 1, Zimmer 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 12. 1. 1979 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Pauline Frieda Karoline Fassing geb. Pichl, Seligenstädter Str. 22, 6451 Mainhausen.

Der Grundstückswert ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG auf 200 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 22. 5. 1980 Amtsgericht

1792

K 22/79: Das im Grundbuch von Mainflingen, Band 44, Blatt 2054, eingetragene Grundstück der Gemarkung Mainflingen

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 1746, Hof- und Gebäudefläche, Birkenstraße 5, Größe 5,42 Ar,

soll am Montag, dem 25. August 1980, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Seligenstadt, Giselastraße 1, Zimmer 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 8. 1979 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Hermine Bergmann geb. Großkreuz Wwe., Cranachstr. 53—55, 4300 Essen 1, und Techniker Karl-Heinz Bergmann, Birkenstraße 5, 6451 Mainhausen, — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundstücks wurde gem. § 74 a Abs. 5 ZVG auf 400 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 22. 5. 1980 Amtsgericht

1793

2 K 23/79 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Westerfeld, Band 34, Blatt 1133, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Westerfeld, Flur Nr. 5, Flurstück 355, Hof- und Gebäudefläche, Wernborner Straße 4, Größe 2,09 Ar,

soll am Donnerstag, dem 24. Juli 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Usingen, Weilburger Str. 2, Zimmer Nr. 16, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. 9. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Hans Hermann Manneck und Bärbel Manneck geb. Gossler, Westerfeld, — zu je einem halben Anteil —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 177 170,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6390 Usingen, 19. 5. 1980 **Amtsgericht**

1794

K 14/79: Die im Grundbuch von Aumenau, Band 32, Blatt 1066, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Aumenau, Flur 16, Flurstück 125, Hof- und Gebäudefläche, Falkenbacher Straße 12, Größe 1,32 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Aumenau, Flur 16, Flurstück 121, Hof- und Gebäudefläche, Falkenbacher Straße 12, Größe 0,83 Ar,

sollen am 11. August 1980, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Weilburg, Mauerstr. 25, Zimmer 24, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 3. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Wolfgang Kaeber und Christa geb. Götz, 6256 Villmar-Aumenau, — je zur ideellen Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6290 Weilburg, 13. 5. 1980 **Amtsgericht**

1795

K 28/79: Das im Grundbuch von Winkels, Band 54, Blatt 1572, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Winkels, Flur 19, Flurstück 108/1, Grünland, Unter dem garranten Weg, Größe 5,30 Ar,

soll am 4. August 1980, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Weilburg, Mauerstr. 25, Zimmer 24, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. 6. 1979 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ehefrau Maria Blum geb. Diehl, in 6296 Mengerskirchen-Winkels.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6290 Weilburg, 8. 5. 1980 **Amtsgericht**

1796

61 K 5/80 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 455, Blatt 7954, eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 310 Zehntausendstel Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Flur 124, Flurstück 7/1, Hof- und Gebäudefläche, Parkstraße 12, Größe 19,99 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß Nr. 5,

soll am 22. Juli 1980, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Gerichtsstr. 2, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 2. 1980 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Günter Gubela, Mühlheimer Straße 32, 5060 Bergisch Gladbach 2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 142 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen" wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 20. 5. 1980 **Amtsgericht**

Andere Behörden und Körperschaften

Öffentliche Bekanntmachungen der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain

Die gemeinsame — öffentliche — **Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft, Landwirtschaft und Forsten und des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Umwelt** findet am Montag, 9. Juni 1980, 13.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 202, statt.

Tagesordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft, Landwirtschaft und Forsten für die Sitzung der Verbandsversammlung am 1. Juli 1980.
2. Fachplan Energie — Teil II — Standortsicherungsplan für große Wärmekraftwerke.
3. Anfragen und Mitteilungen.

Die 6. — öffentliche — **Sitzung des Ausschusses für Verfassung, Recht und Finanzen** findet am Donnerstag, 12. Juni 1980, 13.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagesordnung:

1. Benennung des Berichterstatters für die Sitzung der Verbandsversammlung am 1. Juli 1980.
2. Gesetz zur Neuorganisation der Regierungsbezirke und der Landesplanung; hier: Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung.
3. Jahresrechnung 1978; Schlußbericht des Revisionsamtes der Stadt Frankfurt am Main über die Prüfung der Jahresrechnung 1978 und Entlastung des Verbandsvorstandes.
4. Überplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 1979.
5. Anfragen und Mitteilungen.

Die 12. — öffentliche — **Sitzung des Strukturausschusses** findet am Freitag, 13. Juni 1980, 13.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagesordnung:

1. Benennung des Berichterstatters für die Sitzung der Verbandsversammlung am 1. Juli 1980.
2. Gesetz zur Neuorganisation der Regierungsbezirke und der Landesplanung; hier: Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung.
3. Fachplan Energie — Teil II — Standortsicherungsplan für große Wärmekraftwerke.
4. Anfragen und Mitteilungen.

6000 Frankfurt am Main, 23. 5. 1980

Regionale Planungsgemeinschaft Untermain
Die Verbandsversammlung
gez. Prof. Dr. Kurtz
Präsident

Öffentliche Bekanntmachung des Umlandverbandes Frankfurt

Die — öffentliche — **Sitzung des Ältestenausschusses** des Umlandverbandes Frankfurt findet am Dienstag, 10. Juni 1980, 12.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung für die Sitzung des Verbandstages am 8. Juli 1980 sowie Überweisung der Drucksachen an die Ausschüsse.
2. Anfragen und Mitteilungen.

6000 Frankfurt am Main, 27. 5. 1980

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandstag
gez. Küchler
Vorsitzender des Verbandstages

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen, Wiesbaden

Gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG macht hiermit die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen, 6200 Wiesbaden, Rosenstr. 5, die Zusammensetzung ihres Aufsichtsrates bekannt:

Staatssekretär Dr. Hans Dethloff, Vorsitzender,
seit 21. Dezember 1978

Ministerialdirigent Herbert Lindner, Stellv. Vorsitzender,
seit 14. September 1976

Ltd. Ministerialrat Dr. Fritz-Alfred Dahl,
seit 18. Januar 1972

Regierungsoberrat Georg Junkert,
seit 18. Januar 1972

Otto Kaiser, Angestellter,
seit 16. April 1980

Dieter Braner, Sekretär der Gewerkschaft HBV,
seit 16. April 1980.

6200 Wiesbaden, 8. 5. 1980

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen
gez. Schäfer
Geschäftsführer
gez. Dumschat
Stv. Geschäftsführer

---

1. Nachtragshaushaltssatzung der Regionalen Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus für das Haushaltsjahr 1980

Auf Grund des § 13 der Satzung der Regionalen Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus in Verbindung mit den §§ 94 ff der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. August 1976 (GVBl I S. 325) hat die Verbandsversammlung am 21. Mai 1980 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

I.

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1980 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme von 1 111 500,— DM auf 1 118 500,— DM
in der Ausgabe von 1 111 500,— DM auf 1 118 500,— DM

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme von 134 850,— DM auf 184 850,— DM
in der Ausgabe von 134 850,— DM auf 184 850,— DM

festgesetzt.

§ 2

Die Verbandsumlage wird für das Jahr 1980 auf 675 350,— DM festgesetzt.

Die auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallenden Umlageanteile werden gemäß § 13 der Satzung der Regionalen Planungsgemeinschaft erhoben.

§ 3

Es gilt der von der Verbandsversammlung am 21. Mai 1980 beschlossene Stellenplan.

II.

Die Haushaltssatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

III.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 97 Abs. 5 HGO vom 3. Juni 1980 bis 6. Juni 1980 und vom 9. Juni 1980 bis 12. Juni 1980 in der Zeit von 8.00 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Regionalen Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus, Abraham-Lincoln-Str. 28, 5. OG, 6200 Wiesbaden, öffentlich aus.

6200 Wiesbaden, 21. 3. 1980

Regionale Planungsgemeinschaft Rhein-Main-Taunus
Der Verbandsvorstand
gez. Oschatz
Oberbürgermeister
1. stellv. Vorsitzender
gez. Bruch
Abgeordneter
2. stellv. Vorsitzender

Öffentliche Ausschreibungen

Hanau: Die Bauleistungen für den Neubau von 3 Stahlbetonstützmauern (Los 1—3) in Jossgrund, OT Pfaffenhausen (Länge 40,00 m, 25 m, 60 m) im Zuge der L 3199, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

ca. 1 400 cbm	**Baugrubenaushub**
400 cbm	**Beton B 25, B 35**
27 t	**Betonstahl**
125 m	**Stabgeländer**
100 cbm	**Abbruch**

Bauzeit: 3 Monate.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 20. Juni 1980 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 25,— DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Frankfurt am Main, Postscheckkonto 68 21-601 beim Postscheckamt Frankfurt am Main, mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen Stützmauern in Jossgrund, OT Pfaffenhausen".

Eröffnungstermin: 4. Juli 1980, 10.00 Uhr, im Verhandlungsraum.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 18 Werktage.

6450 Hanau, 27. 5. 1980 **Hessisches Straßenbauamt**

Gießen: Für den Ausbau der OD Biebertal/Krumbach im Zuge der L 3061 (Teilstrecken), Baulänge = 470 m und 321 m, und im Zuge der K 393, Baulänge = 221 m, sollen nachfolgende Leistungen vergeben werden.

2 200 cbm	**Erdbewegung**
700 cbm	**Fahrbahnaufbruch**
3 050 t	**Frostschutzschicht**
850 cbm	**Frostschutzschicht**
150 cbm	**steiniges Material 0/200 mm**
690 t	**Tragschicht 0/32 mm**
1 800 qm	**Tragschicht 0/32 mm**
215 t	**Binder 0/16 mm**
6 200 qm	**Asphaltbeton 0/11 mm**
80 t	**Asphaltbeton 0/11 mm**
280 t	**Steinerde**
300 t	**steiniges Material 0/100 mm**
205 m	**Kantensteine**
20 St.	**Straßenabläufe**
1 950 qm	**Gehwegbefestigung**
1 385 m	**Hochbordsteine**
95 qm	**Rinnenplatten**

und sonstige zugehörige Leistungen.

Bauzeit: 130 Werktage.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Anforderung der Ausschreibungsunterlagen muß bis spätestens 20. Juni 1980 beim Hessischen Straßenbauamt Gießen eingegangen sein. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 35,— DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlung bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt am Main, Bankleitzahl 500 100 60, Konto-Nr. 393 12 603, unter der Bezeichnung „Ausbau der OD Biebertal/Krumbach im Zuge der L 3061 und K 393".

Eröffnungstermin: 17. Juli 1980, 10.00 Uhr.

Zuschlags- und Bindefrist: 22. August 1980.

6300 Gießen, 22. 5. 1980 **Hessisches Straßenbauamt**

Räume gesucht

zur Unterbringung einer musealen Kunstsammlung, die auch der Öffentlichkeit zugängig gemacht werden kann. Geeignet wäre stillgelegtes Gemeindehaus, Rathaus, evtl. auch Teil eines größeren Gebäudes, ehem. Herrschaftssitz oder ähnliches.

Angebote erbeten an **Lothar Sieber**, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator, **Holzhausenstr. 5, 6000 Frankfurt am Main, Tel.: 0611/59 91 68.**

Ausschreibung nach VOB

Die „IG Immobilien Gesellschaft mbH Stuttgart", – Tochtergesellschaft der Landesbank Stuttgart –, schreibt nachfolgend genannte Arbeiten zur Vergabe öffentlich aus.

Baustelle: Oberlahnstein — Kurzentrum in 5420 Lahnstein

Arbeiten der Außenanlagen:

a)	**Erdabtrag und Einbau**	**ca. 1 500 cbm,**
b)	**Gräben für Ver- und Entsorgungsleitungen**	**ca. 700 cbm,**
c)	**Gräben für Elektroversorgungen**	**ca. 500 lfd. m,**
d)	**Straßen und Plätze in Betonverbundsteinen mit Unterbau**	**ca. 5 000 qm,**
e)	**Parkplätze in Rasengittersteinen**	**ca. 3 600 qm,**
f)	**Landschaftsgärtnerische Arbeiten mit Bepflanzungen und Rasensaat**	**ca. 4 000 qm,**
g)	**Eingangsbauwerk in Gebäude C in Beton**	**ca. 100 cbm.**

Baubeginn: 1. Juli 1980, Fertigstellung: 1. Dezember 1980.

Angebote können gegen eine Gebühr in Höhe von 20,– DM (in Verrechnungsscheck) **ab sofort** abgeholt werden.

a) im Büro der Abteilung Bauwesen der Landesbank Stuttgart, Lautenschlagerstr. 2,

b) im Baubüro der Landesbank in Oberlahnstein, im Objekt Gebäude A,

zu den üblichen Geschäftszeiten, Pläne können eingesehen werden.

Angebotsabgabe am 11. Juni 1980 im Büro der Abteilung Bauwesen der Landesbank in Stuttgart um 10.00 Uhr mit anschließender Angebotseröffnung. Der Auftraggeber behält sich die Auswahl unter den Bietern vor.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Landeshauptstadt Stuttgart

Für das **Amt für Bodenordnung der Landeshauptstadt Stuttgart** suchen wir den

Leiter der Abt. Stadtsanierung

Aufgabe der Abteilung, in der Mitarbeiter unterschiedlicher Berufsgruppen tätig sind, ist insbesondere die Entwicklung von Gesamtkonzeptionen für Sanierungsmaßnahmen auf der Grundlage der Ziele der Flächennutzungs- und Stadtentwicklungsplanung sowie die Koordination bei deren Durchführung.

Wir denken vorrangig an einen Diplomingenieur der Fachrichtung Städtebau, Architektur oder Vermessungswesen möglichst mit praktischer Erfahrung im Bereich der Bauleitplanung und des öffentlichen Rechts sowie in der öffentlichen Verwaltung. Wir sind aber auch an Bewerbern mit abgeschlossenem Hochschulstudium anderer Studiengänge oder Bewerbern mit gleichwertigen Fähigkeiten und entsprechenden Erfahrungen interessiert, wenn sie bereits einschlägig tätig gewesen sind.

Wir beschäftigen Sie im Angestelltenverhältnis mit Bezügen nach dem BAT. Wenn die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, ist eine Übernahme ins Beamtenverhältnis möglich. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen bis Bes.Gr. A 15 BBesO oder vergleichbarer Vergütungsgruppe.

Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen unter Angabe der **Kennzahl 382** innerhalb von zwei Wochen an das **Personalamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Postfach 161, 7000 Stuttgart 1.**

Bei der

Gemeinde Ebersburg (Kreis Fulda)

ist die Stelle des

hauptamtlichen Bürgermeisters

neu zu besetzen. Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre.

Die Gemeinde Ebersburg besteht aus fünf Ortsteilen und knapp 3 800 Einwohnern. Sie liegt im Naturpark Rhön mit gut ausgebauten Verkehrsverbindungen zum Oberzentrum Fulda. Mehrere Kindergärten, Grundschulen, Sporteinrichtungen, Bürgerhäuser und Naherholungsanlagen befinden sich in der Großgemeinde. Fremdenverkehr, Landwirtschaft und mittelständische Betriebe bestimmen die Wirtschaftsstruktur.

Als Bewerber kommen nur Persönlichkeiten in Betracht, die umfassende Kenntnisse der Kommunalverwaltung besitzen und entsprechende praktische Erfahrungen nachweisen können. Von dem neuen Bürgermeister wird gefordert: Bürgernähe, Leistungsbereitschaft und Organisationstalent.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigte Zeugnisabschriften, Tätigkeitsnachweise und etwaige Referenzen) sind bis spätestens 21. Juni 1980 zu richten an den

Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses,
Erwin Becker,
Gassenau 7, 6411 Ebersburg 1.

BHW. Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Übers Sparen und Bauen darf das Leben nicht zu kurz kommen!

Durch unseren Tarif 3 können wir Spar- und Finanzierungsangebote für nahezu jeden Wunsch und jeden Geldbeutel machen. Unsere Mitarbeiter rechnen Ihnen gern aus, wie Sie zum eigenen Heim kommen.
Holen Sie sich die kostenlose Informationsbroschüre: Überall beim BHW!

BHW
Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH · 3250 Hameln 1

Beim Magistrat der STADT BÜDINGEN

ist baldmöglichst die Stelle eines qualifizierten

Mitarbeiters bei der allgemeinen Bauverwaltung

zu besetzen.

Voraussetzungen für die Einstellung sind Kenntnisse bei der Abwicklung von Bodenordnungsverfahren (Baulandumlegung). Außerdem sollte der Bewerber Erfahrungen im Veranlagungswesen, insbesondere in den Bereichen Erschließungs- und Straßenbeitragsrecht sowie Kanal- und Wasserbeitragsrecht besitzen.

Die Vergütung erfolgt nach entsprechender Befähigung und Leistung des Bewerbers nach den Festlegungen des Bundesangestelltentarifvertrages.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und Zeugniskopien richten Sie bitte bis zum 30. Juni 1980 an den

Magistrat der Stadt Büdingen,
Zum Stadtgraben 7,
6470 Büdingen 1.

Für eventuelle Rückfragen steht die Personalverwaltung der Stadt Büdingen unter Telefonnummer 0 60 42 / 30 91 zur Verfügung.

Bei dem VERWALTUNGSSEMINAR KASSEL

des Hessischen Verwaltungsschulverbandes (Körperschaft des öffentlichen Rechts) ist die Stelle des(r)

geschäftsführenden Bürobeamten(in)

— Amtsrat (Bes.Gr. A 12) —

zum 1. Juli 1980 oder 1. September 1980 zu besetzen.

Der Stelleninhaber hat insbesondere Angelegenheiten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen einschl. der Vergütung und Besoldung zu bearbeiten und für einen geordneten organisatorischen Ablauf des Lehrbetriebs zu sorgen.

Bewerber mit überdurchschnittlicher Verwaltungsprüfung II, die über gründliche Erfahrungen in den genannten Aufgabengebieten verfügen, organisatorische Fähigkeiten und Verhandlungsgeschick besitzen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunde) bis zum 10. Juni 1980 zu richten an den

Verbandsvorsteher
des Hessischen Verwaltungsschulverbandes
Kiesstraße 5–11, 6100 Darmstadt.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Stadt Frankfurt am Main

Für unseren Arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Dienst suchen wir einen

Betriebsarzt

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der arbeitsmedizinischen Betreuung der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehren Frankfurts.

Wir erwarten:

- praktische Erfahrung und Interesse an arbeitsmedizinischen Fragen
- Kooperationsbereitschaft
- Bereitschaft zur Fortbildung

Wir bieten:

- selbständige Tätigkeit in einer neu errichteten, modern ausgestatteten betriebsärztlichen Praxis
- Vergütung nach Verg.Gr. I a BAT (Endgrundvergütung)
- alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Die Übernahme eines Arztes, der sich bereits im Beamtenverhältnis befindet, ist nach Bes.Gr. A 15 BBO möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an

STADT FRANKFURT AM MAIN,
Personal- und Organisationsamt,
Kennziffer 0801 072,
Alte Mainzer Gasse 4, 6000 Frankfurt am Main 1.

Der Magistrat der Stadt STADTALLENDORF

sucht zum nächstmöglichen Termin für das Bauamt einen

Bauingenieur (grad.)

— Fachrichtung Hochbau/Städtebau —

Stadtallendorf ist mit ca. 21 000 Einwohner zweitgrößte Stadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf, industrieller Schwerpunkt und hat vielfältige Verwaltungsaufgaben zu lösen. Zur Schaffung eines Stadtkerns haben wir eine Entwicklungsmaßnahme nach dem Städtebauförderungsgesetz.

Es handelt sich bei dem freien Dienstposten um eine interessante Stellung innerhalb unseres Bauamtes. Dem Stelleninhaber obliegt neben der Planung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung von Baumaßnahmen insbesondere die Mitwirkung bei der Bauleitplanung.

Bewerber, die Erfahrungen im Rahmen der Bauleitplanung nachweisen können, werden bevorzugt berücksichtigt. Von dem Bewerber werden außerdem Verantwortungsbewußtsein, Eigenintiative, Organisationstalent und Verhandlungsgeschick mit Bürgern, Unternehmern und Behörden erwartet.

Die Bezahlung richtet sich nach dem BAT. Soweit die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, ist auch die Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Interessenten werden gebeten, Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Tätigkeitsnachweis und beglaubigten Zeugnisabschriften bis spätestens 25. Juni 1980 einzusenden an den

Magistrat der Stadt Stadtallendorf,
Bahnhofstr. 2, Postfach 14 20, 3570 Stadtallendorf.

Im Geschäftsbereich des Regierungspräsidenten in Darmstadt sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

❶ Staatl. Schulamt beim Landrat des Wetteraukreises in Friedberg

1 Planstelle der Bes.Gr. A 10 (Oberinspektor) – der Aufgabenbereich beinhaltet die Bearbeitung der Haushaltsangelegenheiten. Es ist deshalb erwünscht, daß Bewerber über Kenntnisse des Haushaltsrechts verfügen.

❷ Staatl. Schulamt beim Landrat des Lahn-Dill-Kreises in Wetzlar

1 Planstelle der Bes.Gr. A 10 (Oberinspektor) sowie
1 Planstelle der Bes.Gr. A 9 (Inspektor).

Von den Bewerbern werden überdurchschnittliche Fachkenntnisse auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung gefordert. Integrationsfähigkeit in das jeweils vorhandene Arbeitsteam ist Voraussetzung. Kontaktfreudigkeit und Geschick im Umgang mit Menschen sind erwünscht.

Bewerbungen werden erbeten innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Regierungspräsidenten in Darmstadt,
Dezernat I 2,
Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt.

Der Bewerbung ist ein handgeschriebener Lebenslauf (tabellarisch), Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Nachweise der seitherigen Tätigkeit beizufügen. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Die Gemeinde ALTENSTADT (Wetteraukreis)

sucht zum baldigsten Eintritt einen erfahrenen, dynamischen

Bau-Ingenieur (grad.)

der entweder die besondere Verw.-Prüfung für Techniker abgelegt hat, oder bereit ist, diese abzulegen.

Bewerben können sich auch erfahrene Verw.-Angestellte, die die II. Verwaltungsprüfung abgelegt haben und die übrigen Voraussetzungen erfüllen.

Gesucht wird eine qualifizierte und einsatzfreudige Persönlichkeit bis ca. 40 Jahre, die über gründliches Fachwissen und praktische Erfahrungen verfügt. Das Aufgabengebiet umfaßt u. a. die Bauplanung, Ausschreibung, Beaufsichtigung und Abrechnung von kommunalen Baumaßnahmen im Tief- und Hochbau, die Bauleitplanung, Baulandumlegung sowie den Einsatz der in der Bauverwaltung tätigen Mitarbeiter.

Die Vergütung erfolgt nach BAT IVa.

Die Gemeinde Altenstadt besteht aus sieben Ortsteilen mit insgesamt 9 000 Einwohnern, Grund- und Realschule befinden sich am Ort. Altenstadt liegt unmittelbar an der BAB 45, der B 521 und hat einen Bahnanschluß.

Stellenbewerber sollen Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit besitzen, selbständig Verhandlungen zu führen und Mitarbeiter zu leiten sowie in der Lage sein, nach den Weisungen des Gemeindevorstandes und des Bürgermeisters, die ihnen übertragenen Aufgaben selbständig durchzuführen.

Die Gemeinde bietet die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Nachweise über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten) werden bis 4 Wochen nach Erscheinen dieser Ausschreibung erbeten an den

Gemeindevorstand der Gemeinde Altenstadt,
Haupt- und Personalamt,
Frankfurter Straße 11, 6472 Altenstadt 1.

Hünnebeck Geräte: Erst mieten...

(Und damit flüssig bleiben – aber trotzdem sofort über die Geräte zum Schalen und Rüsten verfügen.)

...später kaufen

(Wann Sie wollen. Immer unter Anrechnung der Miete.)

Anruf genügt! Schon meist am nächsten Tag sind die Geräte auf Ihrer Baustelle. Rufen Sie an! Sie verfügen mit uns über alle vorkommenden Geräte zum Schalen und Rüsten.

HÜNNEBECK
Wir bauen mit. Seit 50 Jahren.
1929-1979

Hünnebeck GmbH · Postfach 4240, 4030 Ratingen 4-Lintorf
Tel. 02102/306-1, Telex 08585115 u. 08585077 hbck d

3500 Kassel, Louis Scheuch, Tel. 05 61/8 08 51
6072 Dreieich, Gutberlet Baugeräte GmbH, Tel. 0 61 03/6 78 40
6146 Alsbach, A.M. Schwab, Tel. 0 62 57/22 45
6239 Kriftel, Walter Lerch, Tel. 0 61 92/50 81-83
6800 Mannheim, HEBAG, Tel. 06 21/78 10 21
6901 Bammental, NORBA Baugeräte GmbH, Tel. 0 62 23/4 06 40

Wir sind ein Kreditinstitut mit Sonderaufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung des Landes Hessen. Unser Sitz ist Wiesbaden.

Für unsere Personalstelle, die 150 Mitarbeiter zu betreuen hat, suchen wir einen

Verwaltungsangestellten

Unser neuer Mitarbeiter soll Erfahrung aus der Tätigkeit im öffentlichen Dienst mitbringen. Zu seinen Aufgaben gehören Gehaltsabrechnung (die vom KGRZ ausgedruckt wird), Reisekosten, Trennungsentschädigung, Umzugskosten, Beihilfen, Versicherungsangelegenheiten.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung nach BAT und die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes sowie gleitende Arbeitszeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

Hessische Landesentwicklungs- und Treuhandgesellschaft mbH
HLT-Haus, Abraham-Lincoln-Str. 38-42, 62 Wiesbaden

Bei dem

Staatlichen Rechnungsprüfungsamt Darmstadt

ist der Dienstposten eines

Prüfungsbeamten im bautechnischen Dienst

der Fachrichtung Hochbau für die Prüfung von Maßnahmen der Staatlichen Hochbauverwaltung zu besetzen.

Gesucht wird ein Bauingenieur (grad.), der für diese Tätigkeit fundierte Kenntnisse und mehrjährige praktische Erfahrungen besitzt.

Die Vergütung erfolgt nach Verg.Gr. III BAT — nach Bestellung zum Prüfungsbeamten — einschließlich aller im öffentlichen Dienst üblichen zusätzlichen Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den

Leiter des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Darmstadt, Neckarstraße 4—6, 6100 Darmstadt.

Die STADT DREIEICH, Kreis Offenbach,

(42 000 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für ihr Sozialamt einen

Sachbearbeiter

Beamter des geh. Dienstes (Bes.Gr. A 11 BBesG), für die neueingerichtete Stelle „Verwaltungsangelegenheiten der Kindertagesstätten und der Jugendpflege".

Zur Unterstützung der fachspezifischen Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter „Kindertagesstätten" und „Jugendpflege" hat er in eigener Verantwortung in Zusammenarbeit mit den ihm zugewiesenen Mitarbeitern den ordnungsgemäßen verwaltungstechnischen Ablauf — insbesondere in Haushalts- und Beschaffungsangelegenheiten — sicherzustellen.

Zu den Aufgaben gehört u. a. außerdem die Mitwirkung bei allen planerischen Vorhaben des Bereichs in Abstimmung mit den beteiligten Ämtern, Erstellen und Fortschreibung von Bedarfsplänen, Vorbereitung von Berichten an die Gemeindegremien.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. Juni 1980 zu richten an den

Magistrat der Stadt Dreieich,
Hauptstraße 15—17, 6072 Dreieich,
Tel.: 0 61 03 / 65 12 06.

000900 00 6432

KIRCHENWERV.EV.
K.HESSEN
POSTFACH 4447

6100 DARMSTADT

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt
Buch- u. Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG.
Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1. 1 Y 6432 A

In dem traditionsreichen, international bekannten Heilbad

Bad Nauheim

ist die Stelle des

Kurdirektors

wegen Erreichens der Altersgrenze des derzeitigen Stelleninhabers zum 1. Januar 1981 neu zu besetzen.

Bad Nauheim zählt mit jährlich 45 000 Kurgästen, 1,3 Mio. Übernachtungen und über 300 Tagungen und Kongressen zu den größten Heilbädern der Bundesrepublik.

Gesucht wird eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit mit Kenntnissen auf dem Gebiete des Heilbäderwesens und des Fremdenverkehrs. Erfahrungen in der Führung von Betrieben ähnlicher Art sind erwünscht.

Wir bieten eine Dauerstellung als Verwaltungsangestellter der Vergütungsgruppe I BAT mit Dienstaufwandsentschädigung und allen Vorteilen des öffentlichen Dienstes. Bei Vorliegen der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen ist auch eine Übernahme in das Beamtenverhältnis nach Besoldungsgruppe A 16 möglich. Eine Mietwohnung mit Repräsentationsraum wird zur Verfügung gestellt.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzangaben werden bis zum 30. Juni 1980 erbeten an

HESSISCHE STAATSBÄDER,
— Hauptverwaltung —
Burgstraße 6, 6200 Wiesbaden.

STAATSANZEIGER FOR DAS LAND HESSEN

22/80

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 36 Seiten.

Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind beim Verlag aufzugeben. Bezugspreis: vierteljährlich 24,60 DM (einschl. Porto u. 6,5% Umsatzsteuer). Abonnementskündigung jeweils 12 Wochen zum Quartalsende. Der Preis von Einzelstücken beträgt 6,25 DM; im Preis sind die Versandspesen und 6,5% Umsatzsteuer enthalten. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages, Frankfurt am Main Nr. 143 60-603. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger": Kurt Hummel. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, Postfach 2229, 6200 Wiesbaden. Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 143 60-603. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie alle Angelegenheiten für den „Öffentlichen Anzeiger" zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen): Telefon 0 61 22 / 60 71, App. 99. Fernschreiber: 04 186 648. Anzeigenschluß: 11 Tage vor Erscheinen (jeweils donnerstags für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe; maßgebend ist der Posteingang). Anzeigenpreis lt. Tarif Nummer 16 vom 1. Juli 1979. — Anfertigung von Klischees zum Selbstkostenpreis.